

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

135 (13.6.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Gärtnerei, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Adresse... Preis im Haus... Einzelne Nummern 5 Pf.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten... 27,052 Expl. 15 000 Abonnenten.

Nr. 135.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Die „Emigranten“ in Elfaß-Lothringen.

(Straßburg, 11. Juni.)

Verschiedene reichsständische wie altdeutsche Zeitungen erheben im Anschluß an ihre Besprechungen der für den Besuch der französischen Offiziere in Elfaß-Lothringen gewährten Erleichterungen die Forderung nach einer „Generalamnestie“...

Obgleich diese Forderung mit großer Begehrtheit und mit vielem Nachdruck in jenen Zeitungsartikeln gestellt wird, so läßt sich dennoch nicht recht erkennen, was man sich eigentlich unter dieser Generalamnestie denkt und wie man dieselbe versteht?...

Begreift man nun aber unter einer „Generalamnestie“ den Wunsch, daß allen elfaß-lothringischen Emigranten, welche durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt im Auslande ihre Staatsangehörigkeit verloren haben, durch eine Amnestie diese Staatsangehörigkeit zurückgegeben werde, so daß sie ohne weiteres in die Heimat zurückkehren und hier wieder als elfaß-lothringische Bürger leben können, so übersieht man, daß dies durch eine Amnestie zu erreichen eine staatsrechtliche Unmöglichkeit ist...

Sonach bleibt nur übrig anzunehmen, daß man unter der Generalamnestie das Verlangen versteht: allen Emigranten, die sich noch im wehrpflichtigen Alter befinden — denn um diese kann es sich ja nur handeln — mit einem Schlag die Rückkehr unbeschränkt und zu unbeschränktem dauerndem Aufenthalt zu gestatten, das heißt mit dem bisherigen System brechen, wonach diesen Emigranten eventuell je im einzelnen Falle die Erlaubnis zum beschränkten Aufenthalt erteilt wird, was übrigens in liberaler Weise geschieht.

würde. Denn es läge darin eine Ungerechtigkeit gegenüber den einheimischen Altersgenossen, die noch aktiven Militärdienst leisten oder zu Leistungen des Wehrdienstes eingezogen werden. Und zum anderen, was würde schließlich das praktische Resultat sein? Jene Tausende von Emigranten, die dann als „Fremde“ und frei von aller Militärpflicht zurückkehren und hier bleiben, würden in Wirklichkeit große Fremdenkolonien im Lande bilden, was jedenfalls nicht im Interesse der ruhigen Weiterentwicklung der hiesigen Verhältnisse liegt und bald zu unerträglichen Zuständen führen müßte.

Die Forderung einer „Generalamnestie“ zeugt somit entweder von einem wenig klaren und scharfen Denken oder sie ist ein hinausgeschleudertes nichts sagendes Schlagwort, welches nur dazu dienen kann oder soll, in der Bevölkerung verwirrende Unzufriedenheit zu erregen.

Das Großherzogspaar in Kiel.

Karlsruhe, 12. Juni.

Die „Südd. Reichs-Norr.“ schreibt: Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind nach Kiel gereist, wo heute die Großherzogin die Taufe des Prinzenjohannis vollziehen wird. Dasselbe wird fortan den hiesigen Namen „Jährlingen“ tragen, einen Namen, der allen Deutschen als der Inbegriff nationaler Gesinnung und Thätigkeit gilt.

Die Brust geschwollen von hehren Empfindungen gibt Großherzog Friedrich von Baden heute durch persönliche Anteilnahme einem nationalen Ereignis die besondere Bekörnung.

Es ist doch kein wesentlicher Verdienst, daß das Verständnis für die Nothwendigkeit ausgiebiger deutscher Nachkriegsfaltung auf den Meeren in stetig wachsender Maße das Volk durchdringt; hat doch der Kaiser vor der ganzen Nation seinen Dank für des Großherzogs thätigen Bestand zur Erringung maritimer Wehrfähigkeit des deutschen Volkes begeisterten Ausdruck gegeben und durch Stellung des Großherzogs à la suite des 1. Seebataillons diese Anerkennung sichtbar bekräftigt.

Wie auf allen übrigen Gebieten des öffentlichen deutschen Lebens das nationale Wirken Friedrichs von Baden seit Jahrzehnten in die Erscheinung trat und reife Frucht zeitigte, so ist sein werthvolles Interesse für die kriegswichtige Ausgestaltung unserer Marine bereits zu einer früheren Zeit, da nörgelende Kritik selbst unzweifelhaft vaterländisch gesinnte Männer nur mit Zagen an die Erfüllung dieser neuen erhaltenden Pflicht des Reiches herantreten ließ, vorbildlich gewesen und erfolgreich geworden. Daß den Großherzog hierbei nur das heiße Sehnen leitete, dem deutschen Volke die in harter Arbeit mühsam erzwungene Weltmachstellung zu sichern, auf der die Lebens- und naturgemäße Entwicklungsfähigkeit unserer Industrie und mit ihr die Erziehungsmöglichkeit ungezählter Millionen tüchtiger Arbeiter beruht, weiß und würdigt jeder ehrliche Deutsche.

So einigen sich heute die deutschen Stämme mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, der erlauchten Tochter des Reichsbegründers, in der Hoffnung, daß die Segenswünsche, welche die hohe Taufpatrin dem neuen Schiffe auf seinen Zukunftsweg zum glückverheißenden Geleit mitgibt, sich in reichstem Maße erfüllen mögen und der Name „Jährlingen“, — wie er im großen

deutschen Vaterlande die Verkörderung des Reichsgedankens bedeutet. — auf allen Meeren sich als der Inbegriff deutscher Geldehnlichkeit und nationaler Größe bewähre! (Telegramme.)

— Kiel, 11. Juni. Das Großherzogspaar von Baden unternahm heute Mittag mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich auf dem großen Kreuzer „Victoria Luise“ eine Fahrt in See. Auf der Außenföhrde wurden von den Linienjagden „Baden“ und „Württemberg“ Evolutionsübungen ausgeführt, denen sich Gefechtsübungen anschlossen, bei denen die „Victoria Luise“ den Feind markirte.

— Kiel, 12. Juni. Zu Ehren des Großherzogspaares von Baden fand gestern Abend im königlichen Schlosse bei dem Prinzenpaare Heinrich Tafel statt, zu der Admiral Köster, Staatssekretär Lirpiz und die ortsanwesenden Admirale Einladungen erhielten.

Das Sichte-Denkmal und der Reichstanzler.

Die Philosophische Gesellschaft zu Berlin hatte auf Antrag ihres Vorsitzenden Professor Dr. Laffon einen Aufruf an weite Kreise gesandt zur Bildung eines Ausschusses zur Errichtung eines Denkmals in Berlin für den Philosophen Johann Gottlieb Fichte (geboren 19. Mai 1762 zu Rammenau in der Oberlausitz). Nicht sowohl in Deutschland, sondern auch im Auslande hat dieser Aufruf bei Vertretern der Wissenschaft, Kunst und Politik den erfreulichsten Widerhall gefunden. Auch der deutsche Reichstanzler Graf Bülow hat, wie bereits erwähnt, seinen Beitritt zu dem zu bildenden Komitee erklärt und zwar in einem an den Professor Dr. Karl Heubach gerichteten Schreiben, das wegen seiner Werthheilung der Thätigkeit Fichtes und der von ihr noch jetzt erhoffenden Nachwirkung auf die heutige Generation allgemeines Interesse beanspruchen dürfte.

„Hochgeehrter Herr Professor! Die mir freundlich mitgetheilte Nachricht der Philosophischen Gesellschaft zu Berlin, die Errichtung eines Denkmals für Johann Gottlieb Fichte an der Hauptstätte seines Wirkens herbeizuführen, hat meinen vollen Beifall. Den müthigen Bekämpfer nationaler Vergessenheit, der auf die Gefahr des Todes zu Deutschen sprach, als Andere schwiegen, die Jugend mit dem eignen festen und gewissen Geiste erfüllt und der uns durch die innerliche Erneuerung des Geschlechtes, das zu seinen Füßen saß, die zuverfichtliche Hoffnung einer neuen glänzenden deutschen Geschichte vermittelnd verhalf, diesen Geisteshelden in der Form und in dem Sinne zu ehren, wie es der Aufruf ausspricht, ist in der That eine zu löbende Schuld der nationalen Dankbarkeit. Das Bild des großen Patrioten, nach Goethe's Wort, eine der tüchtigsten Persönlichkeiten, die man je gesehen, muß unter uns aufgerichtet werden, zugleich als ein Mahnruf für die kommenden Geschlechter, seiner Lehre die sittliche Aufgabe der Bekämpfung der Selbstsucht und der Hingebung an den Staat im Bewußtsein und Willen feinzugäßen. Ich erlaube mich gerne bereit, dem Komitee zur Errichtung eines Sichte-Denkmal in Berlin beizutreten.“

Mit aufrichtiger Hochachtung Graf v. Bülow.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Generalleutnant Koepte, Kommandeur der 5. Division in Frankfurt a. d. Ober, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Sue (Moriz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(51. Fortsetzung.)

Die anderen waren jetzt wieder näher gekommen. Der alte Arbeiter sah sich fragend nach ihnen um. Mehrere Stimmen antworteten auf einmal: auf dem Grubenfelde bekamen sie auch Holz und Guting, und für dieselbe Arbeit müßte auch derselbe Lohn gezahlt werden.

Die leidenschaftliche Erregung, mit der im Anfang die Leute und der Oberförster einander entgegengetreten waren, war aber jetzt verflogen, und am Ende einigten sie sich darüber, daß der Oberförster ein Webriges thun und bei der Generaldirektion wegen Erhöhung der Löhne vorstellig werden sollte.

Wah vor Erregung und mit tief gefurchter Stirn, gleichsam in Minuten um Jahre gealtert, sah der Oberförster den Leuten nach, als diese endlich den Hof verließen.

„Kein Vertrauen, keine Liebe mehr,“ murmelte er, „alles verflücht, wie meine Schoungen von dem Süttenrauch“ — und er dachte daran, wie diese Leute und er sich von Kindheit an gekannt, wie er an dem Leben jedes einzelnen theilgenommen, in persönlichem Verhältnis zu jedem gestanden hatte.

Mit einer stummen Handbewegung wehrte er Frau und Tochter vor sich ab, um in sein Arbeitszimmer zu gehen und die Thür hinter sich zu schließen.

„Mein Gott, mein Gott,“ seufzte die Oberförsterin, die Hände zusammenschlagend, „wenn ich denke, der Schuß hätte losgehen und Dich treffen können, Käte — mir stand das Herz still, ich kam gerade aus dem Keller, um zu sehen, was der Lärm bedeutete — da hörte ich den Vater zählen und sah das Gewehr in seiner Hand und plötzlich Dich!“

Käte antwortete nicht, ihr sah es in tiefem Augenblick so leidlich, weiter zu leben, denn die Klust zwischen dem Vater

und dem Geliebten sah sie von neuem erweitert durch Haß und Troll — die unausbleibliche Folge des Arbeiterkrawalls.

XXI.

Das „Glückimwald-Süttenwerk“ war in vollem Betriebe. Stattdlich hob die weite Halle, welche die Siemens-Martinöfen umschloß, sich empor mit ihrer kirchlichen Wellblechwölbung, unter der lange Fensterreihen offen standen, um die den Öfen entstommende Hitze erträglicher zu machen. Rechts wurde die Schmelzhalle von der Generatorhalle flankiert, in deren tiefen gemauerten Schächten das zur Heizung der Martinöfen erforderliche Gas aus Steinöhlen gewonnen wurde. Links seitlich schloß die Gießhalle sich an, in welcher der für die Aufnahme und den Transport des flüssigen Stahles bestimmte Gießwagen mit seinem Rollen und Wecheln stark kontrastierte gegen die mit fast lautloser Ruhe und Sicherheit arbeitenden hydraulischen Krähne.

Hans Verga schritt vorüber an dem lustig lodernden Schmelzofen, bei dem zwei sehnige Arbeiter mit wuchtigen Schlägen das für den Martinbetrieb erforderliche „Gezäh“ (Arbeitsgeräth) herrichteten, und stieg auf einer breiten eisernen Treppe empor zur Arbeitsbühne der Martinöfen. Unten auf dem Geleise, das von den Schrotplätzen direkt in die Schmelzhalle führte, kam ein Kippwagen nach dem anderen mit verschiedenartiger Fracht von altem Eisen herangefahren, um mit dem hydraulischen Aufzuge nach der Arbeitsbühne heraufbefördert zu werden. Ein Arbeiter öffnete eine der Oefenklappen, und zugleich war die Halle erfüllt von dem blendenden sonnenähnlichen Licht und der Hitze, welche das schmelzende Metall ausströmte. Aus dem Kippwagen wurden, eines nach dem anderen, die Riesenbündel herbeigeschleppt, zu denen das alte, aus allen nur denkbaren Gegenständen zusammengewürfelte Schmelzeisen auf den Lagerplätzen zusammengebunden worden war, um schmelzendem Hoheisen beigemischt zu werden, und eines nach dem anderen verschwand die rostbraunen Ungethüme in dem feurigen Nachen des Ofens.

Hans wechselte einige Worte mit dem Schmelzmeister. Aus einem der Öfen wurde gerade mit dem langgestielten Schöpflöffel eine Probe des flüssigen Metalls genommen und in eine kleine Form gegossen. Dann trug ein Arbeiter das glühende Stücken an langer Fange hinab zum Dampfhammer, Hans folgte ihm, um bei der Probe gegenwärtig zu sein.

Der Dampfhammer begann seine Thätigkeit. Das kleine, glühende Klumpchen veränderte sich unter seinen Schlägen in einem Staß von quadratischem Querschnitt. Dieser wurde in einem Wasserbassin abgeschreckt, in dem er brodelnd noch einige Augenblicke glühte und dann rasch erkaltete, um nun nochmals unter den Dampfhammer zu wandern. Nun wurde der Probestaß Hans Verga zur Begutachtung gebracht. Er war unter dem Dampfhammer kalt zusammengebogen und auf einer Seite abgebrochen worden. Die Biegestelle war ganz glatt geblieben und zeigte keinerlei Risse, während die Bruchstelle eine lange, silbergraue, sehnige Textur aufwies. Hans Verga nickte befriedigt. „Es ist gut,“ jagte er, „das Ferromangan kann zugelegt werden.“

Nach einigen Minuten erfolgte der Abstieg des flüssigen Stahles, der sich wie ein feuriger Strom, einen Funkenregen sprühend, in eine der Gießpfannen ergoß.

Hans Verga schritt vorüber an einer der Gruben, in welcher noch die „Coquillen“ standen, die bei einem früheren Abstieg zur Aufnahme des flüssigen Stahles gedient hatten. Der Stahl war in diesen Coquillen in Gestalt länglicher Blöcke erkaltet und wurde nun nach Entfernung der Formen mittels hydraulischen Krähnes aus der Grube gehoben und auf Wagen geladen, welche die „Ingots“ (Blöcke) entweder direkt nach den Hüllösen des Walzwerkes oder zum Lagerplatz brachten, wo sie, mit der „Chargennummer“ versehen, bis zur geeigneten Verwendung aufstapelt blieben. Hans begab sich jetzt in das Walzwerk, in dessen Mitte eine Dampfmaschine mit mächtigem Schwungrad die mit Wasser gefüllten Walzentrios in schnelle Umdrehung versetzte. (Fortsetzung folgt.)

mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und Generalmajor v. Dulitz, Kommandeur der 2. Garde-Feldartillerie-Brigade, wurde mit der Führung der 5. Division beauftragt.

Ein Blatt der Fronde erzählt von Schwierigkeiten, die Herrn v. Miquel in seiner letzten Amtszeit durch Bälou bereitet worden seien. Gegen Ende des vorigen Jahres soll der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Weisung zugegangen sein, keine offizielle Note von Herrn v. Miquel aufzunehmen, ohne vorher vom Reichskanzler bezw. von seinem Beauftragten das Placet eingeholt zu haben.

Wie dem Hof. Ing. zufolge verlautet, beabsichtigt die preussische Regierung, da der Papst die Präsentation Jörn von Bülachs für den Meier Bischofsposten definitiv abgelehnt hat, einen neuen Kandidaten nicht zu präsentieren, bevor der Vatikan seine Zustimmung zur Errichtung einer theologischen Fakultät in Straßburg gegeben hat.

Das Verl. Tagebl., welches dieser Tage zu berichten wußte, daß der Reichstag im September zu einer kurzen Sitzung einberufen werden soll, damit er wegen der Brennsteuer und der Vergütung, die mit dem 1. Oktober außer Kraft tritt, die Brauwineinnehmer-Novelle zum Gesetz erhebe, will jetzt absolut zuverlässig erfahren haben, daß diese Mittheilung unzutreffend ist.

Der Fall von Gumbinnen.

Der vom Kriegsgerecht in Gumbinnen von der Anklage der Theilnahme an der Ermordung des Mittmeisters von Krojitz und der Meuterei freigesprochenen Sergeant Adel ist, wie der „Nationalztg.“ mitgeteilt wird, nicht freigelassen, sondern vom Gerichtsherrn der zweiten Instanz (kommandirenden General), an die der Prozeß infolge der seitens des Gerichtsherrn der ersten Instanz (Divisionstommandeur) eingeleiteten Berufung gelangt, neuer Haftbefehl gegen ihn erlassen worden.

Die Untersuchungshaft ist aufzuheben, wenn ein Grund zur Verhaftung nicht mehr besteht oder wenn der Beschuldigte freigesprochen oder außer Verfolgung gesetzt wird. Das Gleiche gilt, wenn die Verurteilung auf Geldstrafe lautet, oder, sofern besondere Umstände nicht entgegenstehen, wenn die erkannte Freiheitsstrafe die Dauer von sechs Wochen nicht übersteigt.

Durch Einlegung eines Rechtsmittels darf die Freilassung des Angeklagten nicht versagt werden. Auf Grund neuer Verhaftungsgründe oder Beweismittel kann der höhere Gerichtsherr gegen den Angeklagten einen neuen Haftbefehl erlassen.

Da nun Hidel aber freigesprochen war, neue Verhaftungsgründe augenscheinlich nicht gegen ihn vorlagen, so ward seine Freilassung demgemäß allseitig erwartet und es ist nicht zu verwundern, daß die Nichtachtung des Gesetzes in der gesammten Oeffentlichkeit und der Presse lebhaft lamentirt wird.

Italien

Aus der Deputirtenkammer.

Rom, 11. Juni. Die Kammer setzte heute die Berathung des Budgets des Meuzers fort. Walli meint, bezüglich Albanien sei jede Gefahr ausgeschlossen, so lange der Dreißig und fortbestehe. Trotzdem müsse sich Italien auf jede Eventualität vorbereiten. Redner schließt mit dem Wunsch, daß die Grundlage der auswärtigen Politik Italiens der Dreißig bleibe, (Beifall).

Ceriana-Mayneri weist auf die Gefahr hin, welcher die meisten europäischen Staaten, die nicht in allen Meeren über Häfen zur Ergänzung ihres Materials verfügen, zu denen auch Italien gehöre, in dem Falle ausgesetzt seien, daß Kohle als Kriegskontrabande erklärt würde.

Frankreich.

Gleich die erste Abstimmung des Senats über die Dringlichkeit der Berathung des Vereinsgesetzes hat eine grundsätzliche und entscheidende Bedeutung; sogar das Ansehen des gemäßigt republikanischen Senators Wallon, an dessen Namen sich bekanntlich das Werk der gegenwärtigen republikanischen Verfassung knüpft, hat es nicht zu verhindern vermocht, daß der Senat sich mit einer Mehrheit von 80 Stimmen bei 272 Abstimmenden für die Dringlichkeit erklärte. Aus der Rede Wallons und des Berichtserfassers geht hervor, daß die Dringlichkeit nicht nur der Reform des Vereinsrechtes, die einen Theil der Vorlage ausmacht, sondern auch seiner politischen Bedeutung als eines Damms und einer Wehr gegen den Ordenskerulismus gilt. Die Abstimmung bedeutet daher lt. Kl. 3. die Annahme des Gesetzes auch im Senat.

Der Vertreter des Sultans gab dem französischen Gesandten Revoil namens seiner Regierung eine Entschuldigungserklärung

und zahlte als Entschädigung für die Tödtung des Franzosen Bozot die verlangte Summe. Revoil reist morgen mit den Schiffen „Bohuan“ und „Du Chapla“ nach Toulon ab. Die marokkanische Gesandtschaft, die sich nach Frankreich begibt, reist mit dem Gesandten ab.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 8. Mai d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Fortwärt Andreas Koller in Lautenbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 4. Juni d. J. gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Personen Höchstherrn Orden vom Rättinger Löwen zu verleihen und zwar:

a. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Vorstehenden des Gesamtvorstandes des Allgemeinen deutschen Musikvereins Generalmusikdirektor Frh. Steinhilber in Meiningen;

b. das Ritterkreuz erster Klasse: dem Univeritätsmusikdirektor und außerordentlichen Professor Dr. Philipp Wolf in Heidelberg;

c. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: den Stadträtchen Anton Ludwig Lehmann und Konrad Ludwig Amman in Heidelberg.

Mit Entschädigung Großh. Ministeriums des Innern vom 1. Juni d. J. wurde Polizeiaktuar August Faf in Baden als Registrator zu Großh. Bezirksamt Rahr berufen.

Durch Entschädigung der Großh. Polizeidirektion vom 4. Juni d. J. wurde Buchhalter Philipp Cberwein beim Hauptsteueramt Baden in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Lörrach berufen.

Mit Entschädigung Großh. Steuerdirektion vom 8. Juni d. J. wurde Buchhalter Adam Blych beim Finanzamt Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Tauberhofsheim berufen.

Badische Chronik.

R.W. Leopoldshafen (A. Karlsruhe), 11. Juni. Zu der gemeldeten Auffindung der Leiche kann jetzt folgendes mitgeteilt werden. Der Verstorbene ist etwa 41 Jahre alt und hat sich anscheinend ertränkt. In seiner Tasche fand sich ein Militärpaß vom Bad. Leib-Grenadier-Regiment, welcher eine Kleinfuhrer-Erhalt. bei man ihn in Karlsruhe herbeigibt und sein Cigarren-Etui an Fraulein M. W., welche bei einem Maurermeister in Diedelsfeld (Wfalz) in Diensten steht, senden möge. Der Name des Selbstmörders war im Paß durch das Wasser unleserlich geworden.

Mannheim, 11. Juni. Der 22. Verbandstag deutscher Konditoren nahm gestern Abend mit einem Festkommers im Ballsaal seinen Anfang. Die Verhandlungen begannen heute Vormittag 9 Uhr im kleinen Saalbauhalle. Der erste Vorsitzende des Verbandes, Herr F. K. Kampf-Verlin, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Anwesenden. Herr Geh. Regierungsrath Ambsdorff rang begrüßte die Theilnehmer an dem Verbandstag im Namen des Großh. Ministeriums. Bei der Eröffnung der Sachausstellung habe der Vorsitzende mit Recht ausgesprochen, die Ausstellung solle in erster Reihe den Beweis erbringen, daß das Konditorgewerbe zu den Kunstgewerben zu zählen ist. Die Vereinigung der Mannheimer Konditoren habe sich unter der fachkundigen Leitung seines verdienten Vorsitzenden eine angesehenen Stellung im gewerblichen Leben der Stadt Mannheim zu erringen gesucht. Mit lebhafter Anteilnahme sei die Großh. Regierung, so sagte Redner den hiesigen Mäthern zufolge, den Bestrebungen dieser Vereinigung gefolgt zur Gebung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, durch Einrichtung ausstehender Lehrlings- und Gesellenprüfungen. Herr Oberbürgermeister Wed begrüßte die Theilnehmer am Verbandstage als Gäste der Stadt Mannheim. Die Tagesordnung ist recht reichhaltig und enthält meist Gegenstände interner Natur.

Heidelberg, 10. Juni. Beim Turnvater Dr. Wassmannsdorff. Die „S. Ztg.“ schreibt: Am 7. ds. machten die beiden Turnerschaften, Ghibellinien und Ahenpalatia, die den V.C. an hiesiger Univerität vertreten, ihre Auftakt bei Herrn Dr. Wassmannsdorff, um ihm noch nachträglich ihre Gratulation zu seinem 80. Geburtstage zu überbringen. Die Theilnahme des V.C.H. an der allgemeinen Erhebung des Herrn Jubilars seitens der deutschen Turner war leider nicht möglich, da diese während der letzten Univeritätsferien stattfand. Die in Vollwuchs erschienenen Chagierten der beiden Turnerschaften wurden empfangen von Herrn Dr. Wassmannsdorff und Frau Gemahlin. Der Vorsitzende der G. in Heidelberg V.C. präsidirenden Turnerschaft Ghibellinien, Herr Studiosus Leisterer, überbrachte die Glückwünsche des H.V.C. und bat den Herrn Jubilär, diese Ovation nachträglich noch annehmen zu wollen, worauf Herr Dr. Wassmannsdorff hoch erfreut seinen Dank aussprach und die Herren Vertreter ermahnte, auch als Farbenstudenten stets an dem hohen Prinzip des „sana mens in corpore sano“ festzuhalten. Nach der freundschaftlichen Begrüßung, welche durch die herzlichsten und interessanten Auserwählungen des als Turnerschaften weit über die deutschen Lande hinaus bekannten, hochverdienten Mannes gewirkt war, überreichte dessen lebenswürdige Frau Gemahlin jedem der 6 Chagierten das mit Wundung und mit dem für den Jubilär so charakteristischen Wahlspruch: „Gründlich forschen, richtig lehren“ geschnittenen Bild ihres Gatten, während Herr Dr. Wassmannsdorff den beiden Erstgargierten stud. jur. Leisterer (Ghibellinien) und stud. jur. Ahenpalatia) für die Blicke ihrer Turnerschaften eines seiner Werke: „Turnen und Beden in früheren Jahrbucherten“ überreichte — ein hübsches Geschenk für die turnernden und schlagenden Farbenstudenten. Mit dem wiederholten Wunsch des Herrn Jubilars, stets die gefundenen Prinzipien

des V.C., der erst in der vergangenen Pfingstwoche auf einem glänzenden Feste in Gotha seine Kraft und Eigenart gezeigt, festzuhalten, erfolgte ein herzlicher Abschied.

Heidelberg, 11. Juni. Seidelberger in englischer Kriegsgefangenschaft. Wie bekannt, geriet der Sohn des Herrn L. Goss in Schlierbach im Kampfe gegen die Engländer in Südafrika in Gefangenschaft und befindet sich gegenwärtig auf der Insel Ceylon. Nun traf das gleiche Schicksal einen zweiten Seidelberger, Frh. Reutter, Sohn des verstorbenen Herrn Jakob Reutter „zum großen Faß.“ Derselbe befand sich bei Ausbruch des südafrikanischen Kriegs als Bädergehilfe in der Fremde; einem unwillkürlichen Thatendrange folgend, eilte er den bedrängten Büren zu Hilfe und hat in ihren Reihen den ganzen Krieg bis zum 24. März d. J., an welchem Tage er von den Engländern gefangen wurde, mitgemacht. Seine Mutter, Frau C. Reutter Wwe., hat keine Nachricht von ihrem Sohn seit März v. J. erhalten, bis gestern lt. „S. Lokalztg.“ zu ihrer Ueberraschung und Freude ein Brief von ihm aus Bellary vom 9. Mai eintraf, der über die Erlebnisse unseres Landsmanns einige Mittheilungen und am Schlusse folgende Stelle enthält: Ich wurde als Kriegsgefangener mit ungefähr 500 Büren, darunter 8 Deutsche, nach Indien gebracht und zwar nach Bellary, etwa 800 Meilen von Madras entfernt. Unter den Deutschen ist ein Missionär, der sich niemals an dem Kriege betheiligt hat, er wurde einfach gefangen und weggeschickt, so geht es in vielen Fällen, aber man ist es ja nicht anders gewohnt von den Herren Engländern.“ Wäre den beiden Seidelberger Kampfgenossen der Büren eine baldige Rückkehr aus der Gefangenschaft in ihre Heimath beschieden sein.

Kosbach, 11. Juni. Schwerees Leid brach heute über eine hiesige Familie herein. Der 24 Jahre alte Gottlieb Niebel von hier, Sohn der Polizeibehrerin Niebel Wittwe hier, ein braver Bürche, der als Schlosser in dem Cementwerk Diedelsheim-Neckarelz beschäftigt war, verunglückte heute gegen Mittag in genanntem Stablisement dadurch, daß ihn der niedergehende Fahrstuhl traf. Die erlittene Verletzung war so schwer, daß er, hieher in das Bezirkshospital verbracht, alsbald seinen Geist aufgab. Die schwer gepreßte Familie wird allseitig lebhaft bedauert. — Die Bauhütigkeit ist gegenüber dem Vorjahre heuer eine etwas regere. Es sind bereits drei neue Wohnhäuser in Angriff genommen und werden sicher noch 3-4 nachfolgen. — Unser neuer Bürgermeister hat am 10. d. M. seinen Dienst angetreten.

Waldm., 11. Juni. Gestern Mittag kam der Seidelberger Pilgerzug mit über 600 Theilnehmern hier an. Auch sonstige Prozessionen trafen heute Frh. und gestern Abend ein, so daß es heute hier sehr belebt ist. Am vorgestern Sonntag war der Zubrang ganz enorm; die Kirche war beständig gedrängt voll und auf der Wallfahrtsmeße konnte man sich kaum einen Weg durch die Menschenmasse bahnen.

Eppingen, 11. Juni. Gestern Nacht kurz vor 11 Uhr hatte im Gasthaus zum „Eben“ in Sulzfeld der Steinhauser Kunz von da dem Tagelöhner Kern ebenfalls von Sulzfeld nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Messer in den Leib gestochen, so daß ein Theil der Eingeweide heraustraten. Man zweifelt an dem Aufkommen des Verletzten. Der Thäter wurde verhaftet und in's Amtsgericht hierher verbracht.

Miesbach, 10. Juni. Der weithin bekannte und hier wie in der ganzen Umgegend in hohem Ansehen gestandene Scharnermeister Joseph Noll, ein alter Veteran und langjähriges Gemeinderathsmittel, welcher im Alter von 64 Jahren in der Frühe des Fronleichnamfestes plötzlich in Folge eines Schlaganfalls verschied, wurde gestern Nachmittag mit allen militärischen Ehren unter so großer Betheiligung zur letzten Ruhe gebettet, wie man es hier noch nicht gesehen hat. Von hiesigen Vereinen betheiligten sich am Beerdigungstage der Veteranenverein, dessen Mitbegründer der Verlebte war, der Militärverein, die Sanitätskolonne, die Freiwill. Feuerwehr und der Gesangverein Sängerbund, der wie die Gesangsabtheilung des Veteranenvereins ein Trauerlied sang, von auswärtigen Vereinen der Pionierverein Miesbach, dessen eifriges Mitglied der Heimgegangene gewesen, der Veteranenverein Strlach und die Freiwill. Feuerwehr Hambühren. Die Trauermusik stellte die Feuerwehrkapelle Hambühren. Am Grabe wurden von einem Vorstandsmitgliede des Miesbacher Pioniervereins im Namen seiner Kameraden, von Herrn Bürgermeister Mayer von hier im Auftrag des Gemeinderathes und nach längerer Rede über des Verstorbenen militärische Laufbahn je ein prächtvoller Kranz niedergelegt. Während des Gebets des Geistlichen feuerte eine Ehren-Gaskorte die üblichen drei Salven über das Grab ab.

Wormsheim, 11. Juni. Zu dem 10. Bad. Landeskirchengesangsfeste werden sich ca. 800 Sänger und Sängerrinnen aus Baden einfänden. U. A. hat auch der „Verein für evang. Kirchenmusik“ in Karlsruhe seine Mitwirkung ausgesetzt, so daß neben den landlichen Chören auch mehrere städtische auftreten werden.

Palmbach, 10. Juni. Bei der am 2. Juni d. J. in Palmbach stattgehabten 20jährigen Jubiläumsfeier zur Erinnerung an die Gründung dieser Walden-Gemeinde trat wieder wirksam zu Tage, von welchem Segen unsere Sanitätskolonnen sind. In Folge der drückenden Hitze gab es mehrere Ohnmachtsanfälle. Unter den an Feste mitwirkenden Posaunenbläsern des Hochstatter Jünglings-

Hängendarmen und Schülerverbindungen.

Von Dr. Bernhard Strauß (Bromberg).

(Nachdruck verboten.)

Aus den kleinen Provinzstädten, die im Osten unseres lieben Vaterlandes fernab der lauten Welt in selbstzufriedener Ruhe liegen, und deren Namen kaum jemals in der ausschlaggebenden Presse auftauchen, übermittelte der Draht in jüngster Zeit interessante Meldungen. Aus Thorn und Kulm, Strassburg (Weißpreußen) und Königs, aus zwei, drei weiteren polnischen Städten ward übereinstimmend gemeldet, daß die Gerichts- und Polizeibehörden bei zahlreichen polnischen Gymnasialisten Hausdurchsuchungen abgehalten hätten, da behördlicherseits das Bestehen eines politischen Geheimbundes polnischer Schüler angenommen wurde.

Die Meldungen, denen gewiß manch einer skeptisch gegenüberstand, haben sich bestätigt. Ungefähr gegen 150 polnische Schüler ist die Untersuchung wegen Geheimbündelei eingeleitet worden. Und hier und da hat man bereits die Frage aufgeworfen, ob eine Gymnasialistenverbindung wirklich wichtig genug ist, um die vorgezeichneten behördlichen Maßnahmen zu rechtfertigen, und ob man nicht doch etwa mit Kanonen nach Späßen geschossen hat. Aber die Erfahrungen der sechziger Jahre — auch gerade diejenigen, die man mit Geheimbünden der Schüler gemacht hat — geben der Regierung Recht, und gerade jetzt, wo die Polenfrage wieder einmal aktuell geworden ist und mannigfach ventilirt wird, mag es von Interesse sein, an einige historisch und kulturhistorisch gleich merkwürdige Einrichtungen und Ereignisse zu erinnern, die der letzte große polnische Aufstand gezeitigt hat.

In erster Reihe sind es die Hängendarmen, die ein näheres Eingehen verdienen. Wie ein Kapitel aus einem Schauerroman mag es uns an, wenn man in zerstreuten Berichten über die geheimnißvolle Thätigkeit dieser Leute Näheres liest. In ganz Polen duchte sich jeder, wenn das Wort fiel, und argwöhnisch betrachtete der Freund den Freund.

Neben der eigentlichen Revolutions- und geheimen Polizei gab es nämlich in den letzten polnischen Aufstand von 1862/63 noch

eine Abtheilung von etwa 50 mit Dolchen bewaffneten Leuten, deren Namen nur den wenigsten bekannt waren, die sich aus den wildesten und einschloffensten Männern rekrutierten. Sie unterstanden dem Chef der Polizei, dem ehemaligen russischen Polizeibeamten Johann Karlowicz, und nahmen nur von ihm und dem Revolutionstribunal Befehle entgegen. Ihr Anführer war ein gewisser Saffarzyl, dem sich sein Gehilfe Hochhausen anschloß. Ihre Thätigkeit bestand kurz gesagt darin: die der Nationalregierung bekannt gewordenen Verräther, wie und wo es auch immer sei, zu erschlagen oder anderwärts um die Ecke zu bringen.

Sie kamen plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, und ließen den Tod zurück. Es ist erklärlich, daß sich der Schrecken an ihren Namen heftete und gitternd jeder zur Seite schlich, wenn das Wort „Hängendarm“ ertönte. Hängendarmen hatte das Volk sie genannt. Sie selbst nannten sich nach dem Ausdruck ihres früheren Befehlshabers Liandowski „die Brüderchaft der Dolche“ und waren zum Vollauf der Bluthurtheile berrüchert. Ihre Röhnung war gering; sie bestand nur aus 50 Kopelen täglich, und dafür gingen sie dem sicheren Tode entgegen. Denn die Russen schleppten unarmherzig jeden, den sie aufgriffen, zum Galgen. Einer nach dem andern aus den Reihen der Fünfzig ward gehängt — die übrigen ließen sich in der Ausübung ihres blutigen Handwerks nicht stören. Daraus allein würde doch wohl schon hervorgehen, daß die Ansicht polenfeindlicher deutscher und russischer Schriftsteller: diese Hängendarmen seien gewöhnliche gedungene Mordelken gewesen — falsch ist. Es war ein gewisser nationaler Fanatismus in ihnen lebendig, der die sittlichen Grenzen zwischen einem christlichen Kampfe und politischen Morde verwischte; sie waren treue Anhänger und Beamte der polnischen Nationalregierung und folgten blindlings jedem Befehl. Nur so ist es erklärlich, daß für alle diese auf frischer That ergriffenen Hängendarmen, die am Galgen endeten, in tiefer Trauer auch in den Kirchen gebetet ward.

Aus ihrer Mitte heraus ward einer bestimmt, der ein fälliges Bluthurtheil zu vollstrecken hatte. Wägere er sich, was selten ge-

schah, so ward ihm die Röhnung entzogen. Der Hunger, und wohl noch mehr die Verachtung und die Drohungen seiner Kameraden, nöthigten ihn bald zur Aufgabe seines Widerstandes. Der Schneidergeselle Jaroczynski war der erste, der sein Probetuch abzulegen hatte. Am 27. Juni 1862 machte er auf höheren Befehl einen Mordanfall auf den russischen Statthalter Lüders. Er verwundete ihn und seine Frau. Er entkam, aber nur — um acht Tage später, am 4. Juli, an dem seit zwei Tagen in Warschau befindlichen Großfürsten Konstantin die Pistole abzufeuern. Der Großfürst ward nur leicht verletzt und der Hängendarm ergriffen. Von nun an folgten sich die Mordversuche auf dem Fuße. Mit Pistolen, vergifteten Dolchen, Orsinobomben ward gearbeitet. War es möglich, so wurde den Opfern ein Ohr abgeschnitten, das als Ausweis diente. Die meisten dieser Hängendarmen gehörten den niederen Ständen an und waren blutjung; manch einer der Gehängten hatte das zwanzigste Jahr noch nicht erreicht. Die Gesamtsumme der durch die Hängendarmen und ihren Anhang ermordeten Personen läßt sich nicht genau feststellen. Aber man kann sich eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß bis November 1862 — also zu einer Zeit, wo die eigentliche Erhebung kaum begonnen hatte — offiziell 832 Personen als ermordet angegeben wurden. Die Gesamtzahl der während eines einzigen Jahres Getödteten wird auf dreitausend geschätzt. Dabei ist allerdings zu bemerken, daß die Hängendarmerte — zu deren Gründung übrigens ein Priester den Anstoß gegeben — inzwischen stark vermehrt war.

Zu welchen Konsequenzen dieses schreckliche System führte, bezeugt am besten der folgende historische Vorfall. Der russische Soldat Anastasius Jilipow ging am 25. Oktober 1863 durch die Chmielna (Gobfenstraße) in Warschau, als vier Männer ihn ergriffen und durch ein paar Stöße mit vergifteten Dolchen ermordeten. Einer der vier, der Hängendarm Tazepierer Chonadi, ward ergriffen und sagte beim Verhör aus, er sowohl wie ein Schuhmacher- und Schmiedegeselle seien gegen einen täglichen Lohn von 1/2 Rubel als Hängendarmen gedungen worden und

verletzt befanden sich 8 Sanitäter mit dem Kolonnenführer Herrn Pfarrer Niehm, die erfolgreich Hilfe leisteten. Zum Glück hatte der Kolonnenführer nicht vergessen, seine Verbandstasche und die Nothe Kreuz-Binde mitzunehmen, und es war wunderbar, welche Wirkung der Anblick der Binde ausübte. Vorher Anordnung und Gehorsamsverweigerung von Seiten des Publikums, nach Anlegen der Binde sofort Ruhe und strenge Befolgung der Anordnungen des Sanitäters. S. K. H. der Großherzog hatte die Gnade, dem Kolonnenführer nach Beendigung des Festes seine Allerhöchste Anerkennung über die Thätigkeit der Kolonnenmitglieder auszusprechen.

Karlsruhe, 11. Juni. Herr Musikdirektor Schulz vom Infanterie-Regiment von Litzow hat gestern das „Verdienstkreuz 1. Klasse vom Herzog von Braunschweigischen Orden Heinrich des Löwen“ von S. K. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig erhalten. Am 3. Mai hat die Kapelle zur Tafel bei Sr. Königl. Hoheit in Baden gespielt, bei welcher Gelegenheit sich derselbe dem „Mast. Tzbl.“ zufolge höchst lobenswerth über die Leistungen der Kapelle aussprach.

Karlsruhe, 11. Juni. Am nächsten Sonntag beabsichtigen die Kaufmännischen Vereine von Karlsruhe und Baden den hiesigen Kaufmännischen Verein zu besuchen. Der Besuch der Ausstellung bildet die indirekte Veranlassung.

Baden, 11. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin Victoria von Schweden stattete gestern Nachmittag 11. u. 12. Uhr die Herzogin und der Herzogin von Drachen im „Europäischen Hof“ einen längeren Besuch ab.

Achern, 11. Juni. Die von J. R. Hoheit der Großherzogin gestifteten zwei Spinnräder fielen durch Loos der Bertha Rink von Casbachwalden und der Helena Hubschmidt von Rendsch zu.

Lichtenau, 7. Juni. Heute war ich in Hülsgheim in einer Wirthschaft. Plötzlich gab es einen Krach, bei einem Faß waren die Reifen geplatzt und das Bier floß in Strömen in der Wirthschaft. Es war ein Glück, daß der Wirth in der Nähe war. Die Wirthin aber schlug die Hände über dem Kopf zusammen und sagte: „Gott, ich hab Dir schon lang gesagt, mach das Bier nicht so stark.“ (Mittelb. Nachr.)

Bödingen am Kaiserstuhl, 11. Juni. Wie die „Freib. Ztg.“ erfährt, werden der Großherzog und die Großherzogin am 7. Juli hierher kommen. Dieselben werden der Einweihung des evang. Gemeindehauses in Oberbachhausen beiwohnen. Ebenso wird der Kaiserl. Hofkammerherr v. Marschall, sowie seine Gemahlin an dem Feste theilnehmen.

Freiburg, 11. Juni. Der kommandirende General des 14. Armeekorps, Excellenz v. Bülow, weilt seit Sonntag Abend in unserer Stadt. Er hatte einen Ausflug nach dem Rindl gemacht und traf spät Abends im Hotel Jähringer Hof ein. Montag und Dienstag besichtigte er die „Freib. Ztg.“ die drei Bataillone des Infanterie-Regiments und die Batterien des Artillerie-Regiments. Gestern Abend war er bei einem Mahle im Infanterie-Kasino, heute speist er mit den Offizieren des Artillerie-Regiments und verläßt Abends Freiburg wieder. Voraussichtlich reist der kommandirende General in's Elsaß.

Freiburg, 11. Juni. Der Verband deutscher Schlofferinnungen hält seinen 16. Deutschen Schlofferstag am 23., 24. und 25. Juni hier ab. Eine Vorversammlung wird am 23. Abends 8 Uhr im Saale der „Harmonie“ abgehalten, die Hauptversammlung tagt am 24. und 25. 9 Uhr Früh im großen Kornhaussaale am Münsterplatz. Anmeldungen sind an Herrn Obermeister Joh. Zint hier zu richten.

Konstanz, 11. Juni. In 70 Minuten schwamm am Samstag Nachmittag der 16 1/2-jährige Franz Kempf von Ludwigshafen von dortigen Hafen nach Bodman und zwar ohne jede Unterbrechung. Seine Kameraden führten ihm mit einer Gondel voraus; ihre Hilfe wurde jedoch nicht in Anspruch genommen. (S. Z.)

Verstorbene. In Mannheim wurde die Leiche des Spenglerlehrlings Ludwig Gille, welcher am 6. d. M. beim Baden in der Herwieschen Badeanstalt ertrunken ist, am Montag im Rhein bei den Rheinmühlentwecken gelandet und in die Leichenhalle des hiesigen Friedhofs verbracht. — Die 20 Jahre alte Badnerin Bina Braun in Heidelberg sprang am Montag Nachmittag in selbstmörderischer Absicht vom dritten Stockwerk eines Hauses in der Bauamtsstraße herab. Sie erlitt hierbei einen Bruch des linken Armes und eine Gehirnverwundung. Die Veranlassung soll ein Liebesverhältnis sein, das von den Angehörigen nicht geduldet wurde. — Die elektrische Straßenbahn Wiesloch-Heidelberg wird am 1. Juli eröffnet. Das Festeisen findet in Heidelberg, das Frischblech in Wiesloch statt. — In der Pfarrkirche in Heilsbrunn (Heidelberg) wurde eingebrochen und der Opferstock, in dem kein Geld war, zertrümmert, die beiden Seitenaltäre zum Theil demoliert, der Traghimmel und verschiedene Fahnen angezündet, Krugstühle zertrümmert. Das Schwerk des Apostel Paulus haben die Diebe mitgenommen. Der Schaden ist bedeutend. Die Diebe sind noch nicht ermittelt. — Am Sonntag benutzte in Weisenbach (N. Pfalz) während des Gottesdienstes eine Diebhand die Abwesenheit der dortigen Schwestern, drang in deren Wohnung bei Küfer Ungemach ein

und stahl dort den Betrag von über 200 Mk., während sie dem Hauseigentümer etwa 100 Mk. wegnahmen.

Unfälle durch Blitzschlag.

Arensheim (N. Mosbach), 11. Juni. Die hier wohnhafte ledige Eva Himmel wurde gestern Mittag bei einem Gewitter vom Blitze getroffen und getödtet.

Banzenberg bei Wiesloch, 11. Juni. Gestern Mittag schlug der Blitz bei einem Gewitter in das Gebäude des Herrn Gemeinderaths Sieber ein. Es war ein kalter Schlag. Herr Bürgermeister Köhler, der in der Nähe des betr. Hauses stand, wurde zu Boden geworfen, ohne sich zu verletzen. Ein Italiener, der unter einem Baum Schutz suchte, wurde, da der Blitz in betr. Baum schlug, zu Boden geworfen und mußte nach Banzenberg getragen werden.

Hörschingen (N. Donaueschingen), 11. Juni. Durch Blitzschlag brannte vorgestern Mittag das Wohn- und Oekonomiegebäude des Benedikt Willmann vollständig nieder. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 13.000 Mk. Willmann ist verheiratet.

Waldshut, 11. Juni. Gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr während eines ziemlich heftigen Gewitters wurden unsere Feuerwehren alarmirt zur Hilfeleistung nach Birnbach, wo der Blitz geschied hatte und mehrere Gebäude brannten.

Bödingen-Oberbachhausen, 10. Juni. Gestern Nachmittag zwischen 1—2 Uhr zog ein heftiges Gewitter über die Gemeinde und schlug der Blitz in das Wohnhaus des Waldhüters Georg Jakob Venn in Oberbachhausen jedoch ohne zu zünden. Der Schaden an der Gebäulichkeit ist noch nicht genau festgestellt, doch wird angenommen, daß er nicht gering sein wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juni.

Das Befinden S. K. H. des Großherzogs war der „Karlsruh. Ztg.“ zufolge in der vergangenen Woche im Wesentlichen unverändert und, von immer noch wiederkehrenden, wenn auch vorübergehenden Schwankungen abgesehen, befriedigend. Allgemeines Gefühl, Schlaf, Appetit waren gut.

Sergo Eugen von Leuchtenberg, Bruder der Prinzessin Wilhelm von Baden, liegt Nachrichten aus Petersburg zufolge hoffnungslos darnieder. Ein schweres Leiden, das im Laufe weniger Monate den Herzog zum dritten Male befallen hat, läßt die Hoffnung auf Wiederherstellung des 53-jährigen Fürsten mehr als zweifelhaft erscheinen.

Postalisches. Nachdem schon kürzlich eine dahin gehende Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts veröffentlicht worden ist, bringt der „Reichsanzeiger“ folgende Mittheilung: Das Verbot der offenen Verwendung von Ansichtskarten mit Verzierung und aus Mineralstaub, Glasplättchen, Glasfingerringen, Sand, Metalltheilchen und dergleichen tritt erst vom 1. Oktober und zwar außer im inneren deutschen und deutsch-schweizerischen Verkehr auch im Wechselverkehr mit Oesterreich-Ungarn in Kraft.

Die ungarische Kapelle Fördös Miska, welcher ein Belauf vorausgeht, wird morgen, Donnerstag Abend, im Stadtpark hierher konzentriert. Mehrfach hat auch der Kaiser die vorzüglichen Leistungen der Kapelle anerkannt. So schreibt die „N. Journ.“: Am Freitag fand in der österreich-ungarischen Botschaft in Berlin ein Souper statt, zu dem auch das Kaiserpaar erschienen war. Die Tafelmusik wurde von Fördös Miska mit seiner Kapelle ausgeführt. Die Ehre, wiederum vor dem deutschen Kaiser zu spielen, gab den Leistungen des temperamentvollen Künstlers und seiner Kapelle einen besonderen Schwung, ein hinreißendes Feuer, so daß der Kaiser mehr als einmal seinen Beifall zu erkennen gab. Nach dem Diner wurde die Kapelle nach dem Herren-Salon des Botschafters befohlen und hier spielte Fördös Miska das ungarische Lied „Is-is-is“, über dessen Vortrag der Kaiser seine besondere Befriedigung ansprach. Nach einiger Zeit ließ die Kaiserin ihrem hohen Gemüth sagen, „sie würde auch sehr gern noch schöne ungarische Musik hören“, worauf die Kapelle ihre Kunstleistungen in den Gemächern der Hofgesellschaft fortsetzte. Als das Kaiserpaar sich gegen 11 Uhr verabschiedete, sprachen die Kaiserin sowohl als auch der Kaiser nochmals ihre besondere Anerkennung über die Leistungen Fördös Miskas und seiner Kapelle aus.

Fahndung. Im „Volksfreund“ wird folgende Fahndung veröffentlicht: Bei dem am Samstag den 8. d. M. im Stadtpark abgehaltenen Sommerachtsfest wurden offenbar in böswilliger Absicht einige Gas-Kandelaber aufgedreht und die Gasflamme auf dem Kandelaber umgestellt. Wir setzen für die Ermittlung der Thäter eine Belohnung von 10 Mk. aus. Das Gesellschaftskartell Karlsruhe: Albert Billi, 1. Vorsteher, Kurvenstr. 17. S. Verhaftet wurde ein 48 Jahre alter früherer Leibkutscher aus Berlin, der zeitweise geistesgestört und auch schon aus Zuchtanstalten entwichen ist. Derselbe ist von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Diebstahls verfolgt und außerdem verdächtig, in Straßburg ein beinahe noch neues Fahrrad gekohlen zu haben, das er hier um 105 Mk. verkauft hat. Er selbst gibt zu, daß er schon viele Räder verkauft, die ihm ein anderer Hochstapler geliefert habe.

Ein Studentenfest.

— Karlsruhe, 12. Juni.

Das gestrige Gartenfest der Studentenschaft der Karlsruher Hochschule, veranstaltet zu Gunsten der Bismarckschule, erfreute sich eines lebhaften Zuspruchs seitens des Publikums und nahm in jeder Hinsicht einen schönen und frohen Verlauf. Im Stadtpark, dessen herrliche Anlagen im vollen Rosenstolz erglänzten, war Tisch an Tisch besetzt. Vor dem Restaurationslokal waren die Plätze vornehmlich dem Bismarck-Ausschuß und der Professorenschaft, die zahlreich vertreten war, vorbehalten, hier auch leitete unser bewährter kgl. Musikdirektor Liefse die Vorträge der Kapelle des Artillerieregiments Nr. 14, während auf der Seite des Musikavouillons, in welchem Meister Voettge die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments dirigirte, die mannigfachen studentischen Verbindungen in frohlicher Stimmung sich niedergelassen hatten. Aber nicht umsonst weiß ein Studentenberg den Zauber halber Weiblichkeit zu schätzen. Das Festkomitee hatte es verstanden, aus dieser Schätzung Kapital zu schlagen und auch eine Anzahl anmuthiger junger Damen seinem Zwecke insofern dienlich zu machen, als es ihnen den Verkauf der Blumen, Ansichtskarten, Theaterbillets und Festzeitungen übertrug. Und daß damit das Richtige getroffen war, zeigte die Emsigkeit, mit welcher in den drei eigens hierzu errichteten Pavillons und auch im „fliegenden Verkauf“ die lieblichen Feen dem studentischen Bismarckauschuß die Kasse füllen halfen, nicht minder freudlich das lausfreundige Entgegenkommen, welches die lästigen Frühlingsgestalten bei den überquellenden Studentenergen sahen. Die schöne sommerliche Witterung ließ es zu, daß sich ein helles, frisches Bild entfaltete und wenn auch „am Abend, da es kühl war“, dunklere Umhänge neibisch hier und da die düstigen Sommerkleider der Damenwelt zu verhallen trachteten, so machte doch das Ganze gerade da noch einen besonders schönen Eindruck, als rings im Garten die Lampions erglänzten und rund um den See die Plätze aufklammten, die sich weithin im Wasser widerspiegelten. Daß unter den Karlsruher Studentenschaft literarische und darstellerische Talente den gestrigen Abend nicht vorübergehen ließen, um auch den anderen Sterblichen ein Beispiel ihrer freien Künste zu geben, war besonders dankenswerth. Die sezessionistisch angehauchte Festzeitung, auf welcher ein Kenntaure, beinahe ein Ideal der Weisheit und Erziehungskunst bei den Alten, den lichtlosflüchtigen Stadtparkensee bewundert, bot auch sonst noch hübsche Biquettes und Zeichnungen, unter denen u. a. die Portraits des Ausschusses zur Errichtung der Bismarckschule sehr gelungene Karikaturen waren, während die „Genies der Bismarckschule“ und die „Betrachtungen über den Neubau des Pöpselischen Instituts“ darthaten, daß eine Studentenschaft es auch unternimmt, in den Geheimnissen journalistischen Schaffens sich zu versuchen. Unter den Liedern, welche die Festzeitung enthielt, begriffen wir gern auch N. v. Freydorfs frisches „Flottenlied“ und neben Gedichten, die Bismarck sowohl wie das Studententum preisen, auch übermüthige Lyramen, welche der „technische“ Dichterszene Hugo Gramagks entspringen und die u. a. von folgendem neuen Klang in der Poesie zu berichten wissen:

Was haben die Poeten
Uns alles schon gesagt:
Es heult der wilde Sturmwind,
Der über Felder jagt.

Die grünen Blätter lispeln,
Es murmelt gar der Bach,
Die dumpfen Donner rufen
Mit greulichem Getrad.

Dies alles ist veraltet,
Hört, was die Technik bringt,
Es ist gewiß was Neues:
Die Bogenlampe singt!

Inzwischen aber „fliegen“ im kleinen Festhallsaal die wirklich sehenswerthen Vorstellungen des studentischen Variété-Theaters, in welchen der Geist des Kolosseums mit dem der ultrasezessionistischen Kunst eine solemne Verbrüderungsbegier beging. Da gab's Gesangsnummern und Salonanreder, parodistische Deklamationen und Herkulisse, Akrobaten und Schnellmaler, dazu eine Serpentinanzängerin, die in den Lichteffekten mit ihrer Kunst auch ihrerseits Effekt zu machen wußte, nicht zu vergessen das Studentenorchester, das unter Leitung des Herrn Krattinger, stud. ing., mit den beiden Militärkapellen im Garten eifrig um die musikalische Palme rang. Ein Tanzergewand, das sich auslöste, diente dazu, die Wirkung des Abends noch zu erhöhen.

So war der Eindruck, den das Studentenfest machte, ein überaus anmuthender und wir hoffen gern, daß die rege Theilnehmung seitens des Publikums, unter dem wir u. a. auch die Minister Roff und Buchenberger, Oberbürgermeister Schmeißer z. bemerkten, den Seel des Deutsches-Ausschusses reichlich gefüllt haben, auf daß der Turm zum Gedächtniß und zu Ehren des Genatigen, dessen Kolossalbüste gestern vor grünem Baumhintergrunde im besten Licht der Scheinwerfer erstrahlte, bald den Namen eines „Schuldthurms“ abzulegen im Stande ist.

Handel und Verkehr.

Wien, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.39, Mais-Juni 8.17, Roggen per Herbst 7.29, Mai-Juni 7.80, Mais per Mai-Juni 01 5.64, Hafer per Herbst 6.45, Mai-Juni 0.00.

Natürlich darf man mit diesen Schandthaten einer verächtlichen Fanatikerröthe nicht eine ganze Nation belasten. Man darf ferner darüber nicht vergessen, wie viel ehrliche Begeisterung und aufopfernde Hingabe sich in derselben Erhebung zeigte, die sich mit der Institution der Sängerknaben befreite. Milirnen wurden geopfert; in Paris, London, Berlin, Wien, Florenz und Stockholm wurden diplomatische Agenten unterhalten; mit Lebensgefahr unter falscher Declaration — meistens in englische Schmittwaaren gepackt — Waffen über die Grenze geschmuggelt; kurz — bis auf die Wauern, die durch einen geschickten Schachzug der russischen Regierung vom Aufstand abgehalten wurden, war die Erhebung allgemein.

Daß sie wegen der äußerst strengen preussischen Grenzsperrre nicht nach Polen hinüberdringen konnte, ist bekannt. Bekannt auch, daß trotzdem in der Provinz viele Geistliche wegen Aufreizung bestraft, viele geheime Verbindungen sorgsam überwacht oder aufgehoben wurden. Nur von einer dieser Verbindungen mag hier erzählt werden. Sie wäre lächerlich, wenn sie nicht doch einen ersten Hintergrund gehabt hätte und aus einem Idealismus hervorgegangen wäre, den man auch beim Gegner achten muß.

Es gab nämlich eine geheime Verbindung unter den Gymnasialen der Provinz Polen, einen „großpolnischen Jugendbund“, der am 19. Februar 1861 gestiftet war und an den katholischen Gymnasien zu Posen, Demessen, Ostrowo, Lissa und Glogau bestand. Er umfaßte ungefähr 150 Mitglieder, alles Schüler. Der Zweck war: „durch polnisch-nationale und historisch-soziale Bildung die reifere Jugend moralisch und geistig zu tüchtigen Polen und zu geeigneten Wehrleuten des geknechteten Vaterlandes zu machen.“ So wurden Diskussionen veranstaltet. Jedes Buch ward mit dem Vereinsstempel versehen, der das polnisch-lithauische Wappen mit der Unterschrift *Boze oos Polsko* — Gott schütze Polen! — trug. Jeder Schüler bezahlte einen monatlichen Beitrag von 2^{1/2} bis 5 Silbergrößen an den Kassierer. Und mit diesen Beiträgen ermöglichte es die Posener Abtheilung des Geheimbundes, die sich *Koziuszko* nannte und 45 Mitglieder zählte,

ein Festden religiös-politischer Hymnen drucken zu lassen, die öffentlich verteilt und bei den „nationalen Abendandachten“ in Posener Kirchen gesungen werden sollten. Bei dieser Vertheilungsthatigkeit wurden ein paar Schüler des Posener Mariengymnasiums abgefaßt und relegirt.

Jede der vier Abtheilungen nun — die fünfte, in Glogau, hatte sich bald aufgelöst, — wählte drei Bevollmächtigte in's Komitee. Sie bildeten den „Zjazd“, den hohen Rath, der über den Bund, die Statuten zc. bestimmte. Alle vierzehn Tage fand Sitzung statt; feierlich begangen wurden aber besonders der 19. Februar als der Stiftungstag, der 3. Mai als der polnische Konstitutionstag, der 29. November als der Revolutionstag von 1839. Auch der Sieg vor Wien (12. September) ward feierlich begangen. Die neuen Mitglieder mußten durch ein älteres Mitglied vorgeschlagen sein, das sich für die Reife (des Kandidaten) verbürgte. Nachdem auf's Genauste die Stimmung des betreffenden neu Vorgeschlagenen erforscht war, nahm man ihn auf. Bei der Aufnahme mußte er einen Eid schwören. Dann ward ihm ein slavischer Name verliehen, unter dem er in den Listen geführt ward.

Man sieht, dieser Gymnasialenbund hatte Methode. Am weitesten jedoch gingen die Schüler von Lissa. Um nämlich die Besucher der unteren Klassen würdig für den späteren Eintritt in den Verein vorzubereiten, gründeten sie einen Ertrabund „jüngerer Brüder“, mit dessen Leitung natürlich eins der eifrigsten Mitglieder betraut ward.

Es scheint auf den ersten Blick mehr als verwunderlich, daß das Geheimniß so lange bewahrt werden konnte, daß die Abtheilungen in den verschiedenen Städten in Fühlung mit einander blieben, daß sie regelrecht ihre Aften austauschten, ohne daß die Beherrschung etwas merkte. Aber es ist bald klar, daß gemeinsames Schuldgefühl die jungen Herren auf der einen Seite ebenso fest zusammenband, wie gläubiger Idealismus auf der andern. Mancherlei trat noch hinzu. Es ward schon von dem Tode gesprochen, der bei der Aufnahme abgelegt werden mußte. Er ist uns erhalten geblieben und lautete folgendermaßen:

„Indem ich N. N. mit Ueberlegung und Vorbedacht dem Nationalverein beitrete, schwöre ich in Gegenwart der hier versammelten Mitglieder, meine Kräfte und Vermögen demselben zu widmen, und mich für die Erreichung seiner Zwecke einzusetzen.“

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 12. Juni. Der Kaiser besuchte gestern Abend im Hotel den ehemaligen russischen Botschafter Grafen Schwalow, welcher darauf beim Reichskanzler dinierte. — Der Kaiser reiste gestern Abend 11 1/2 Uhr nach Kiel ab.

hd Berlin, 12. Juni. Dem „Berl. Tgbl.“ zufolge verlautet gerüchteleise, daß zu den Anfang September stattfindenden Manövern bei Panzig aus der Jar erwartet werde, der sich von da zu einem vierwöchentlichen Aufenthalt auf Jagdschloß Wolfsgarten bei Darmstadt begeben werde.

hd Berlin, 12. Juni. Die Einberufung des Kolonialrats ist den „Neuest. Nachr.“ zufolge auf den 27. Juli festgesetzt worden. Den Hauptberathungsgegenstand bildet die Uebersicht über den Kolonialetat für 1902.

hd Berlin, 11. Juni. Der Börsen-Ausschuß ist heute Vormittag 11 Uhr im Reichsamt des Innern zusammengetreten. Wie verlautet, ist außer der jetzigen Tagung bereits eine solche für den Herbst in Aussicht genommen. In Kreisen des Ausschusses wird angenommen, daß die Erörterungen der zur Verhandlung stehenden Fragen einige Tage in Anspruch nehmen werden.

— Budapest, 11. Juni. Der in Segeswar weilende Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister v. Bed, welcher heute sein 20jähriges Jubiläum als Generalstabchef feiert, erhielt u. a. zahlreiche Glückwunschtelegramme ein solches vom deutschen Kaiser. (Feldzeugmeister v. Bed ist bekanntlich am 21. März 1830 zu Freiburg i. Br. geboren. D. R.)

hd Rom, 12. Juni. In den nächsten Tagen findet im Quirinal die Taufe der jungen Prinzessin statt. Die Königin befindet sich bei guter Gesundheit, wird aber der Taufe wahrscheinlich nicht beiwohnen.

— Paris, 11. Juni. Die Generalversammlung der Aktionäre des „Figaro“ beschloß die Absetzung der Administratoren Perivier und Nobays und ernannte den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Fresat zum provisorischen Administrator. Perivier und Nobays weigern sich, die Geschäftsräume des „Figaro“ zu verlassen. Um 11 1/2 Uhr Nachts legte der Friedensrichter das Siegel an den fertig gestellten Satz des „Figaro“, der nur nach Entzerrung des Namens Perivier gedruckt werden dürfte, was letzterer aber verweigerte.

Als der neuernannte provisorische Administrator Fresat mit dem Aufsichtsrath im „Figaro“ erschien, fanden sie die Thüren verbarrikadirt.

— London, 11. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Tripolis vom 9. d. S., Sultan Ibrahim von Badai wurde ermordet. Der Bürgerkrieg hat aufgehört.

— Washington, 12. Juni. Mac Kinley hat eine Erklärung erlassen, dahin gehend, daß er die Auffstellung seiner Kandidatur für die dritte Amtsperiode als Präsident nicht annehmen werde.

Gegen die „protestantische Propaganda“.

— Rom, 12. Juni. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen Bericht über einen gestern in Gegenwart von 20 Kardinälen, zahlreichen Bischöfen, Prälaten und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten gehaltenen Vortrag des Kardinals Parocchi über die Vertheibigung des katholischen Glaubens gegenüber der protestantischen Propaganda. Dem Vortrage zufolge schilderte Parocchi die Angriffe, welche der Protestantismus überall, besonders in Italien und Rom gegen den Katholizismus richtet, wobei er sich die gegenwärtige Erschütterung der gesellschaftlichen Verhältnisse zu Nutze mache. In dessen Werke, wie der Kardinal hinzusetzt, dieses unheimliche und gefährliche Werk niemals vernichten, das Werk Gottes zu vernichten. In der Versammlung gelangte auch ein Brief des Papstes zur Verlesung, worin derselbe seine Freude über das Werk der Vereinigung zur Vertheibigung des Glaubens in Rom ausdrückte.

Die Eröffnung des spanischen Cortes.

— Madrid, 12. Juni. Die Königin-Regentin, begleitet vom Könige und den Infantinnen, eröffnete in feierlicher Weise die Cortes. Die königliche Familie wurde lebhaft begrüßt. In der Botschaft sagt die Regierung, sie werde dem Parlamente wichtige Vorlagen unterbreiten, welche mit den Lehren, den trübten Erfahrungen und den Wünschen des spanischen Volkes im Einklange stehen.

Ferner stellt die Thronrede fest, daß der Papst der spanischen Nation seine mächtige Unterstützung zu leihen Willens sei und bemerkt weiter, daß die auswärtigen Mächte die besten Beziehungen zu Spanien unterhalten. Endlich wird betont, daß die Regierung insbesondere damit beschäftigt sei, die Beziehungen zu dem amerikanischen spanischen Völkergemeinde enger zu gestalten. Unter den angefügten Vorlagen befindet sich auch eine bezüglich der

sammelten Mitglieder der Abtheilung . . . daß ich das Geheimnis der Freundschaft und Wirksamkeit dieses Vereins ohne dessen Erlaubnis Niemandem jemals offenbaren und im Geiste seiner Statuten, Grundzüge und seines Willens stets mit Eifer arbeiten will. Außerdem schwöre ich, daß ich aus dem Nationalverein vor Vertheidigung der Gymnasialstudien nicht austreten und, so lange ich demselben angehöre, die Pflichten eines Mitgliedes freudig erfüllen will. Vor Allem aber schwöre ich, alle Kräfte zur Befreiung des unterdrückten Vaterlandes aufzubieten. Sollte ich je diesen Eid brechen, so soll mich die wohlverdiente Strafe treffen, wie sie Menschen ohne Ehre und Glauben gebührt. Und jetzt schwöre ich beim Vaterlande, bei der künftigen Wiedergeburt meiner Nation, beim Namen eines Polen, daß ich Alles, was ich in diesem Augenblicke in Gegenwart der versammelten Mitglieder beschworen habe, treu und vollständig halten will!

Gewiß eines der interessantesten Dokumente der ganzen Zeit. Als aber schließlich einige Papiere beschlagnahmt waren, fand man, daß der Verein — Lehrer zu Geheimniskrätern ernannt hatte, daß Lehrer seit langem vom Befehlen der Geheimverbindungen unterrichtet waren.

Ein seltsamer Gegensatz: dort Hängegegenstände, die falsch verstandener Patriotismus zu Mordmördern macht, hier unweisse Schüler, die jugendlicher Idealismus zum harmlosen Spiel der Jugend fort zum politischen Geheimbunde führt. Und doch schließlich derselbe Gedanke, der in verschiedenen Stufen verschiedenes ausführt. Bei aller Gefährlichkeit des Treibens liegt etwas Mäherndes in den 2 1/2 Silbergroschen, die von den Gymnasialisten für ihr Vaterland monatlich geopfert werden. Wer sich seiner Schulzeit erinnert, weiß, welches Kapital für die meisten von uns die paar Groschen darstellten.

Der weiße polnische Adler hat das Fliegen verlernt. Und wenn er nun verfliegen sollte, die Flügel zu heben, wird er nur das eine erreichen, daß sie noch mehr gestutzt werden. Hoffen wir für ihn und für uns, daß es dazu nicht erst zu kommen braucht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seidelberg, 11. Juni. Der hiesige Oberbibliothekar, Professor Zaugewieser wurde der „Heidelb. Zeitung“ zu Folge zum Direktor der Universitätsbibliothek in Bonn berufen.

kirchlichen Kongregationen auf der Grundlage der geltenden Gesetze.

Ferner heißt es in der Thronrede, eine Aenderung des Concordats müsse erstrebt und die Landesvertheidigung verbessert werden. Der Kaiser werde ein Entwurf vorgelegt werden, welcher dem Staatsschatz die Möglichkeit giebt, endgiltig auf die Ausgabe von Papiergeld und die Prägung von Silber zu verzichten.

Der König und die Königin-Mutter wurden bei ihrer Rückfahrt in den königlichen Palast von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

England und Transvaal.

— London, 11. Juni. Im Unterhaus theilte Chamberlain mit, Milner werde wahrscheinlich im August nach Südafrika zurückkehren.

hd London, 12. Juni. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern: 3 Gefallene, 31 Verwundete, 34 an Krankheit Verstorbenen.

hd London, 12. Juni. Aus Kapstadt wird gemeldet: General Rundle ist in Harrismith eingetroffen, nachdem er mit seiner Kolonne einen langen Mitt durch den Freistaat ausgeführt hatte. Ueberall zerstörte seine Truppen die Proviandvorräthe der Buren, um dieselben an der Verproviantierung zu hindern. 15 Tonnen Getreide wurden verbrannt.

— London, 11. Juni. Lord Fitzmaurice telegraphirt vom 11. d. S. aus Pretoria: Kommandant Neusburg mit seinem Kommando ergab sich in Pietersburg. 100 Bewaffnete seien schon in die Stadt gekommen, andere würden folgen.

hd London, 12. Juni. „Daily Mail“ wird aus Kapstadt gemeldet: Die Unterwerfung Botha's und seiner Anhänger werde jeden Augenblick erwartet. Man ist allgemein der Ansicht, daß diese Unterwerfung das Ende des Krieges bedeutet. In der Kapkolonie liegt kein Anlaß zu Besorgnissen vor. Die Eisenbahnzüge verkehren Tag und Nacht. Denselben Warte wird aus Pietermaritzburg gemeldet: Hier selbst ist das Gerücht verbreitet, daß die Buren sich noch vor dem 15. Juni unterwerfen würden.

— Brüssel, 11. Juni. Krüger wird Frau Botha im Haag erwarten, während Lejds der Dame wahrscheinlich entgegenfährt. In hiesigen Burenkreisen herrscht das Gerücht, Frau Botha wolle Krüger zum Friedensschluß raten gegen Gewährung einer weitgehenden Autonomie Seitens Englands.

— Haag, 11. Juni. Der Sekretär der Gesandtschaft der Südafrikanischen Republik, van Voetschoten, gab Vertretern der hiesigen Blätter gegenüber im Namen des Präsidenten Krüger die Erklärung ab, daß Krüger von den heute vom „Standard“ gemeldeten Verhandlungen zwischen den Burenführern und Lord Sticksener nichts wisse. Wenn derartige Verhandlungen wirklich eingeleitet würden, so sei er dabei nicht betheilig.

hd Berlin, 12. Juni. Einen imposanten Verlauf nahm gestern Abend eine Versammlung, die das hiesige Komitee der internationalen Burenliga einberufen hatte, der junge Demet der aus Budapest hier wieder eingetroffen war, über an England und dessen leitenden Männern eine scharfe Kritik. An das internationale Buren-Liga-Komitee in Paris und an das englische Parlament wurden Telegramme geschickt.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 11. Juni. Der Kaiser von Oesterreich richtete, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, am 31. Mai von Wien nachstehendes Telegramm an den Grafen Waldersee: „Ich war von Ihrer Ernennung zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in Ostasien aufrichtigst befriedigt. So gereicht es mir nunmehr, da Sie an dem geistlichen Abschlusse der Ihnen übertragenen Aufgaben stehen und nach Europa heimkehren werden, zur vollsten Freude, Sie, lieber Feldmarschall, hierzu auf das Warmste beglückwünschen zu können. Das Vertrauen, welches Ihr erhabener Kaiser in seinen vielbewährten Heerführer setzte, haben Sie unter den eigenartigsten Verhältnissen auf das Gedeihenste gerechtfertigt. Gerne wüßte ich die am Lande verwendeten Detachements meiner Eskadre in Ostasien unter ihrem Befehl und herzlichst danke ich Ihnen für alle Fürsorge und echte Waffenbrüderschaft, welche Sie da stets walten ließen. Möge Sie, lieber Feldmarschall, auch fernherhin Gottes Schutz begleiten im Dienste der guten Sache und damit Ihres allerhöchsten Kriegsherrn.“

— Berlin, 11. Juni. Die Gesellschaft elektrischer Ferndrähte, die die ausschließliche Lizenz auf den bei Siemens u. Halske erfundenen, von jedem Ungehörigen zu benutzenden Apparat, genannt elektrischer Ferndräht, besitzt, schloß mit dem Reichspostamt einen Vertrag, auf Grund dessen vorläufiglich noch im Laufe des Jahres 1901 die Einführung des Apparats in den öffentlichen Verkehr Berlins erfolgen wird. Schon jetzt wird der Apparat bei Privaten eingeführt, um ihnen eine direkte Korrespondenz mit dem Haupttelegraphenamte zur Annahme wie zum Aufgeben von Telegrammen zu ermöglichen.

— Leipzig, 11. Juni. Der hier tagende Verlegerkongreß beschloß in seiner heutigen Plenarsitzung, seine Verhandlungen über die Urheberrechtlichen Verhältnisse zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Staaten von dem ständigen Kongreßbureau zu einer Denkschrift ausarbeiten zu lassen, die Namens des Kongresses den europäischen Regierungen und den Regierungen der Vereinigten Staaten zu unterbreiten seien. Der Kongreß spricht die bestimmte Hoffnung aus, daß die Vereinigten Staaten in nicht zu fernem Zeit der Berner Konvention beitreten möchten.

— Christiania, 11. Juni. Die beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand Ibsen's sind unbegründet. Ich kann aus besserer Quelle mittheilen, daß der Dichter sich in beständiger Besserung befindet. Er fährt täglich aus und wird hoffentlich bald auch seine Spaziergänge in der Stadt wieder aufnehmen können. (Ff. 3.)

Vermischtes.

— Berlin, 11. Juni. Die V. N. R. erfahren, der preussische Fiskus lasse in den Bezirken Münster und Osnabrück durch private Vohrgesellschaften nach Kohle bohren.

hd Dresden, 12. Juni. (Tel.) Der sozialdemokratische „Vorwärts“ meldet von hier, daß die Kreditanstalt für Industrie und Handel gestern von Gläubigern förmlich gestürzt und die Encreaus Nachmittags polizeilich geschlossen wurden. Die Behörden nahmen eine Revision vor.

hd Hannover, 12. Juni. Graf Waldersee wird mit dem gesammten Armee-Oberkommando von Shanghai aus direkt nach Deutschland zurückkehren und bereits in den ersten Tagen des August in Hamburg landen. Der Feldmarschall fährt nicht nach Homburg, sondern direkt nach Hannover. Sein Gesundheitszustand ist durchaus gut. (B. L. A.)

— Berlin, 12. Juni. Die Denkmünze für die China-Krieger wird nach einem Entwurf des Kaisers von Professor Walthar Schott modellirt und in der königlichen Münze geprägt werden. L. A.

— Bientzin, 11. Juni. (Neuter). Die hiesige Handelskammer erhebt entschieden Einspruch dagegen, daß die Stadt Bientzin den chinesischen Behörden wieder übergeben werde.

hd London, 12. Juni. Aus Peking wird gemeldet: Prinz Tschung reist mit Genehmigung des deutschen Gesandten morgen ab, um dem deutschen Kaiser das Behauern des chinesischen Hofes über die Ermordung des Generals von Ketteler auszubilden. In seiner Begleitung werden sich befinden der Chef der Bergbaubetriebe, der Direktor der Nordbahn und ein Arzt.

— Songkong, 12. Juni. In der letzten Woche kamen hier 161 Erkrankungen und 155 Todesfälle an der Pest vor.

Am Yangtse.

— London, 11. Juni. Die „Times“ bemerkt in ihrem heutigen Leitartikel, die Berliner Nachricht, daß eine deutsche Besatzung von 800 Mann nebst einer Batterie für Shanghai bestimmt sei, werde in England große Ueberraschung erregen. Bisher habe stets verlautet, das Yangtsethal gehöre in die britische Interessensphäre. Shanghai sei jedenfalls praktisch eine britische, durch britisches Kapital und britischen Unternehmungsgeist geschaffene Stadt, wenn auch eine Stadt, in der anderen Ausländern gestattet worden sei, gewisse Rechte zu erwerben. England habe jetzt eine beträchtliche Truppenabtheilung dort stehen, die durchaus hinreichend, um Aufstrebungen und Vergehen gegen Leben und Eigenthum von Europäern sicher so lange im Zaum zu halten, bis Verstärkungen eintreffen könnten. Außerdem sei der Fluß bis Nanjing hinauf für große Kreuzer schiffbar. Es scheine unter solchen Umständen unverständlich, warum eine deutsche Besatzung auch nur zeitweilig dahin gelegt werden dürfe, wenn nicht damit ein Stützpunkt für spätere durchaus unzulässige politische Ansprüche geschaffen werden solle. Die praktischen Einwendungen gegen eine derartige Maßregel hätten jüngst in Bientzin mehr als eine schlagende Erläuterung erfahren. Die Polizei in Shanghai sei in den Händen von Sichts. Bei einer gemischten Besatzung müsse es früher oder später zu Streitigkeiten zwischen der Polizei und ihren Landsleuten von der britischen Besatzung einerseits und den Mannschaften der fremden Besatzung andererseits kommen. (Kln. 3.)

— London, 12. Juni. Im Unterhaus fragte Norman an, ob die Regierung irgend eine Information geben könne betr. der Mittheilung, daß Deutschland beabsichtige, eine erhebliche Garnison in Shanghai zu halten.

Granborne erwiderte, im September 1900 landete die deutsche Regierung eine Anzahl Truppen in Shanghai zu dem Zwecke, bei der Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken. Er habe keine Kenntniß davon, daß Deutschland bezüglich der Abfertigung der Garnison in Shanghai jedenfalls für jetzt aufrecht zu erhalten, irgend eine Erklärung an die englische Regierung gelangen ließ.

— Shanghai, 11. Juni. (Neuter.) Admiral Seymour, der gestern an dem Diner der „China Association“ theilnahm, hob in einer Ansprache die Bedeutung Shanghais hervor und wie notwendig es sei, in Shanghai eine starke Streitmacht zu halten, damit das Prestige der fremden Nationen in den Augen der Chinesen erhalten bleibe. Großbritannien habe drei große Nebenbuhler: Rußland, Deutschland und die Vereinigten Staaten. Deutschland stehe mit England nach beiden Seiten, sowohl was die Handelsinteressen als seine Seemacht anbetreffend, in einem scharfen Wettbewerb. Hiermit werde Großbritannien eines Tages zu rechnen haben. Die Vereinigten Staaten seien Englands größter Nebenbuhler auf dem Handelsgebiete. Diese Nebenbuhlerschaft stehe aber nicht im Widerspruch mit Englands Politik der „offenen Thür“, die Alle auf dem Boden kommerzieller Gleichheit willkommen heiße.

Der heutigen Gesamtaufgabe liegt ein Prospekt der Firma Schweltes u. Seidel, Spremberg i. N. L. bei 3488a

— Bingen, 11. Juni. Ein Kind sah in Fürfeld seinem Onkel bei dem Hüben eines Revolvers zu. Möglicherweise entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Kinde in den Hals; es war lt. „F. A.“ sofort todt.

— Tübingen, 10. Juni. Im benachbarten Alshberg wurde lt. Ff. 3. heute Mittag zwischen 2 und 3 Uhr der Bauer und Feuerwehrrathmann Jakob Efferen auf freiem Felde vom Blitz erschlagen.

— München, 11. Juni. Der seit sieben Tagen abgängige Rechtsanwalt Justizrath Durlacher wurde erschossen in dem benachbarten Walde aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor, dessen Ursache, wie vermuthet wird, eine Frau ist. Durlacher war unverheiratet und lebte in guten Vermögensverhältnissen. (Ff. 3.)

— Kopenhagen, 11. Juni. (Tel.) Der heute hier eingetroffene englische Dampfer „Bala“ stieß westlich von Gotland mit dem schwedischen Barkschiff „Fritzhof“ zusammen. Bei dem Zusammenstoß ertranken 9 Mann der Besatzung der Bark. sämmtlich Dänen, Schweden und Norweger. Zwei Mann wurden gerettet, darunter ein Deutscher, mit Namen Jungmann, welcher von der „Bala“ hier gelandet wurde.

hd Lemberg, 11. Juni. (Tel.) Wegen ungeheurer Mißwirtschaft wurde der Gemeinderath der Stadt Mielez behördlich aufgelöst. Eine Regierungs-Kommission hat die Geschäfte der Stadt übernommen.

— Bozen, 11. Juni. Zwei junge Bozner Touristen, Schrott und Rauer, stürzten von der Wand des Grotteitthurms ab und wurden heute als Leichen aufgefunden. Ff. 3g.

— Caracas, 11. Juni. Heute früh 3 Uhr wurde in der hiesigen Gegend, namentlich bei La Guaira, ein starkes Erdbeben beobachtet.

— Portsmouth, 11. Juni. Infolge Versagens eines Kesselrohrs im Feuerturm des Torpedozerstörers „Daring“ wurde vergangene Nacht ein Mann getödtet und vier schwer verletzt.

— Pittsburg, 11. Juni. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, befinden sich in dem brennenden Schacht zu Port Royal nur 12 Bergleute. Ausströmende Strömungen erschweren die Rettungsarbeiten.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurden: Garber, Ludwig, Hilfsgerichtsvollzieher beim Amtsgericht Mannheim...

Verfetzt wurden: Stegmüller, Georg, Amtsgerichtsdiener mit Gefängnisdienst in Buchen...

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank: Reichsbanknebenstelle Pforzheim: Dittel, Karl, Buchhalter, als interim. Bankvorstand...

Personalveränderungen

im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz: Ernann sind: der Postverwalter Fajst aus Brombach...

Ernann sind: die Postwärter Dimmeler in Trüben und Keller in Offenburg als Postassistenten.

Verfetzt sind: der Telegraphendirektor Heintze von Konstanz nach Bromberg, der kommiss. Telegraphendirektor Lochmüller von Bromberg...

Geschäftliche Mitteilungen.

Vor einigen Tagen ist, wie berichtet wurde, in Potsdam durch unvorsichtiges Umgehen mit Spiritus ein Brand entstanden...

Das Wort Migränin ein Freizeichen?

Die Fachvereine, Altiengeellschaft (vormals Meister, Lucius und Brüning) in Höchst a. M. haben am 2. Juni 1896 das Wort Migränin als Waarenzeichen für Fiebermittel...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 11. Juni. Der Dampfer „Donn“ ist am 10. ds. in Antwerpen, „Barbarossa“ in Bremerhaven...

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 11. Juni 4,17 m. (10. Juni 4,13 m.)

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interatentheil zu erfahren.) Mittwoch den 12. Juni: Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Verlig. i. goldenen Adler...

Verbreiterung und Erhöhung der Saalbadbrücke

in der Kreisstraße Nr. 16 in der Bülhlgrabenstraße in Bretten.

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal vergibt die zu obiger Ausführung erforderlichen Grab-, Maurer- u. Steinbauarbeiten im Gesamtauftrag von 4000 M. im Wege des schriftlichen Angebots...

Dienstag den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr, portofrei bei obiger Stelle einzureichen.

Bautechniker-Beinh.

Als technischen Gehülfen suchen wir auf 1. Juli ds. Js. einen im Hochbauwesen erfahrenen, zuverlässigen Bautechniker...

Donnerstag, den 9. Juni 1901. Großh. Bezirksbauinspektion.

Säute u. Rohfett.

Die Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebots für die Monate Juli, August und September 1901 das Erzeugnis an Säuten und Fellen...

Glück zu!

In der Offenburger Lotterie 3 Kalbinnen, in der Volksfahrtsziehung 1 Kreuzer von M. 1000. —, 4 à M. 100. — neben vielen kleineren Gewinnen...

Carl Götz, Lederhandlung und Antiquariat, Hebelstr. 11/13, b. Rathhaus.

Meggerei.

In prima Lage der Stadt Karlsruhe ist eine Meggerei per sofort zu vermieten.

Zwei Damen,

ältere ledige Dame und Witwe in mittleren Jahren, mit etwas Kapital, suchen ein Ladengeschäft oder eine Filiale zu übernehmen.

Kostlich-Anerbieten.

An einem guten Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. Schaffstr. 32, part. B. 9000

Zu kaufen gesucht:

1 Petroleumfüllapparat, 1 Salzständer, 1 Glasfächer mit Ständer, Schalewaage, Labenregal mit Schubladen. Offert. unt. Nr. B. 2926 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zugelaufen

ist ein Jagdhund (männlich), braun und weiß. Gegen Futtergeld und Einrückungsgeld abzugeben. Friedrich Walter, Rintheim, Hauptstraße Nr. 107.

Gesangverein Concordia.

Sonntag den 16. Juni findet unser diesjähriger Sängerausflug nach Steinbach, Neuweiler, Döhring, Baden-Baden statt.

Wir legen unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder hiermit den erg. Bemerkungen in Kenntnis, daß eine Liste zur Einzeichnung für Teilnehmer im Vereinslokale, sowie beim II. Vorstand, Herrn Kaufmann Wilhelm Mayer, Schützenstraße 39, aufliegt.

Männergesangverein Karlsruhe.

Der auf Sonntag den 16. Juni angelegte Ausflug findet nicht statt.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Donnerstag den 13. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „3 gold. Adler“: Monatsversammlung.

Tagessordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Gratsverlobungen. 6710 Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Mittwoch Abends, präzis 9 Uhr, Vereinsabend im Lokal Hotel Tannhäuser (Tagzimmer).

Hundergesellschaft Germania.

Mittwoch 8 1/2 Uhr Abends, Gesellschaftsabend im Lokal „am Sandbuckel“.

Internationaler Verband für Postkarten-Sammler Ortsgruppe Karlsruhe.

Lokal: „König v. Württemberg“, Gde. Jäger- und Adlerstraße. Vereinsabend jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr. Der Vorstand.

Zither-Gesellschaft der Südstadt.

Die Proben finden je Donnerstag Abend halb 9 Uhr im Apollotheater (Rebenzimmer im Hof, links) statt.

Sanatorium für Lungenleidende Nordrach.

(bad. Schwarzwald) 3847 Dr. Höttinger.

Der Saal zur Gambinushalle

ist für Mittwoch und Samstag an einen größeren Verein unter günstigen Bedingungen zu vergeben. B. 9493 J. Greiner.

Bohnenstecken

sind zu haben bei B. 9494 Joh. Semmler, Durlach.

Liedertafel Karlsruhe.

Sonntag den 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Garten und Saal des Apollotheaters:

Sommer-Fest

wozu die geehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen einladet Der Vorstand. 6728.2.1

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Donnerstag, 13. Juni 1901, Abends 8 Uhr: Einmaliges Concert der Ungarischen Magnaten-Capelle Vöris Misca

unter Leitung ihres Dirigenten Vöris Misca. Eintrittskarten: Abonnenten 30 Pfg., Nicht-Abonnenten 50 Pfg. pro Person im Vorverkauf bei Hans Schmidt, Musikalienhandlung, und an der Abendkasse. 6714.2.1

Kinder und Militär die Hälfte.

Programm 5 Pfg. das Stück. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hans Schmidt Musikalienhandlung und Concert-Agentur

Telephon 487. Rondellplatz.

„Kühler Krug.“

Donnerstag den 13. Juni 1901: Grosses Militär-Konzert gegeben von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Honrath. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg. M. Schleicher.

Nach Schluß des Konzertes Fahrgelegenheit mit eigens dazu gestellten Wagen. 6733.2.1 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert nicht statt.

Geld auf Lebensvers. Police, Hypothek, Schuldschein, Wechsel.

Mildporto. Julius Reinhold, Hainlehn 1. Sa. 3168a.10.9

Kind.

Mädchen, 10 Jahre alt, gut erzogen, körperlich und geistig sehr gut entwickelt, wird von armen Eltern vom Lande behufs besserer Ausbildung an eine gute Familie in der Stadt gegen geringe Entschädigung abgegeben.

2 Damen.

mittleren Alters, gewandt u. tüchtig, wünschen 1 Filiale zu übernehmen. Adressen unt. Nr. B. 9510 wolle man gefl. in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Garten.

ein kleinerer, auch als Lagerplatz geeignet, zu verpachten. 6895.2.1 Schwannstraße 20. Rudolf Brechtel.

Pianino.

nur kurze Zeit gespielt, mit Eisenstimmplatte und bester Konstruktion, ist für den äußersten Preis von M. 380 zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. 6781.4.1 Fritz Müller, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstraße.

Zu verkaufen:

2 gebr. Betten mit gutem Bettwerk, 1 großer Bügelstisch, 2 mittl. Tische, 1 Bank mit Schublade, 1 U. Kinderstuhl, 1 Spiegel, 1 Lampe, 1 Küchenschiff, Händler verbeten. B. 9511 Amalienstraße 71, 1 Treppe, Eingang Leopoldstraße.

Kinderbettstelle

Große, eleg. eiserne Kinderbettstelle mit Vorhanghänge, neu, 140 cm lang, 70 cm breit, nur M. 14. Gerwigstraße 39, 2. Stod, rechts. 6894.2.1 Rudolf Brechtel.

Lagerplatz.

ein kleinerer, sofort zu verpachten. Schwannstraße 20. Rudolf Brechtel. 6894.2.1

Carl-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
 Mittwoch den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Ver-
 sammlung. Geschäftliches. Vortrag über „Ein Religionsphilosoph
 und Dichter des Alten Bundes“. Sophienstraße 14.
 6657.2.2

Bersteigerung.
 Freitag den 14. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr
 versteigere ich im Auftrage Amalienstrasse 14b, parterre,
 Eingang Karlstrasse gegen Barzahlung folgende gebrauchte, gut
 erhaltene Fahrnisse:

1 franz. Bettstatt mit hohem Haupt und Kopf, 1 kleiner Eis-
 schrank, 1 wenig gebrauchte schöne Badeeinrichtung (Wanne mit Sessel
 und Kupferofen), 1 Sekretär, 1 dreiarmer Gasleuchter mit Glühlicht
 und Zug, 1 Polster-Garnitur (Kanapee und 6 Sessel, geschweift in
 grün gepreßtem Plüsch), 1 zweitheil. Kanapee mit mechanischer Ein-
 richtung zum Gebrauch als Ruhebett in beliebiger Form, 1 Bier-
 stischchen, 1 vergoldeter Schmelz, 1 polirter Auszugstisch mit Einlagen,
 1 Kuchentischchen mit 2 Stühlen, 1 kleine Uhr, Handlocher, Schirm-
 gestell, 1 Ampel, 1 runder Tisch, 1 ältere Bettlade, 8 Delbruchs-Bilder
 in Goldrahmen, 1 Delgemälde, 4 ältere Bilder unter Glas, 2 Gemme-
 lustfischen, 1 gute Zither, Sofakissen, Tischvorlagen, 1 noch gutes
 Piano, nussbaum polirt, 2 Patentklavierlampen, 1 geschmücktes
 Kistchen, 2 größere cuivre poli Vasen, 1 großer Majolikafuß mit
 Pedel, 2 alte deutsche Handleuchter, Rauchservice, 3 Wandbilder,
 2 Paar große Fensterstore mit Zueinrichtung, einige Herrenkleider,
 einige elegante Damenkleider, Blousen und Jacken etc.,
 wozu einladet 6705

B. Kossmann, Auktionator.

Fahrritz-Bersteigerung.
 Im Auftrage werden aus einem Nachlasse am Donnerstag den
 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, Douglasstraße 14, 3. Stock, ver-
 steigert, als:

2 vollst. Betten mit Haarmatratzen, 2 Nachttische, 1 Waschtisch,
 1 Klappstisch, 1 Nähtisch, 2 Weilerkommode, 1 Spieltisch (Mahagoni),
 1 Garnitur (Sofa, 6 Sessel), 1 Sofa, grün, 1 fl. Lehnstuhl,
 2 Nippstischchen, 1 Klappstisch (für 1 Pflanze), 1 gr. Kommode,
 1 Serviertisch, 1 Auszugstisch (mit 4 Einlagen), 1 Tisch,
 Spiegel, Bilder, 2 Delbilder, 2 Pastellbilder, 1 Tableau, 12 Jagd-
 bilder, Rahmen, Stuhlrahmen, 3 neue Gasleuchter, 1 Dienstmantel,
 3 einh. Schränke, 1 Dienstmantel, 4 Kuchentische, 1 geschmücktes
 Kistchen, 2 alte deutsche Handleuchter, 1 gr. schöner Kuchenschrank, 2 Schäfte,
 1 fl. schöner Eisenschrank, 1 fl. Herd, versch. Küchengeräth,
 Züher, Flaschen und versch. Hausrath,
 wozu Liebhaber einladet. 6641.2.2

L. Ph. Dressel.

Zum Palmengarten
 Herrenstraße. 5928.8.7
 Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch in und
 außer Abonnement; ebenso Nebenzimmer und Saal zur
 Abhaltung von Festlichkeiten, Unterhaltungen etc.

Wilhelm Eckert.

Bad und Luftkurort Petersthal (Stundthäl)
 (Badischer Schwarzwald) (Station Oppenau).
Pension und Gasthof „zum Hirschen“
 mit Dependence „Villa Victoria“. — Elektrische Beleuchtung.
 In unmittelbarer Nähe der Mineralquellen, Wälder, Anlagen und Wald.
 Für Kurgäste u. Touristen bestens empfohlener Gasthof. Pensionenpreis.
 Prospekt gratis. 3329a **Alb. Hoferer, Eigentümer.**

Klimatischer Kurort Ober-Prechthal
 (Schwarzwald)
 in dem natur-schönen Elzthal gelegen.
Gasthaus und Pension Adler,
 neu eingerichtetes, gut bürgerliches Haus, 5 Minuten v. Tannenwald gelegen.
 Prachtige Spaziergänge in die Wälder und Berge. Ruhiger, lässlicher
 Aufenthalt. Nähere Pensionenpreise nach Uebereinkommen. 3227a
 Nähere Auskunft durch den Besitzer

Fr. Pleuler.

Soolbad Rappenaau.
 Landhaus Reichardt.
 Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit vollständiger Verpflegung.
 3212a.5.5 **H. Reichardt.**

Luftkurort Königsfeld.
 Station Peterzell-Königsfeld, bad. Schwarzwald. 763 m über dem Meere.
 Reine Luft, schöne Tannenwälder, bequeme Spazierwege; als
 Erholungsaufenthalt der hier herrschenden Ruhe wegen sehr geeignet.
Pension Würstle.
 Neu und komfortabel eingerichtet, gegenüber den Anlagen. Pension mit
 Zimmer von 3 Mk. an. Aufmerksame Bedienung. Gute Küche.
 3464a.3.1 Der Besitzer: **E. Würstle.**

Bad-Ettenheimmünster St. Landolin.
 Endpunkt der Lokalbahn Rhein-Ettenheimmünster. Zweigstation Orschweier
 der badischen Hauptbahn. Bahnhof in nächster Nähe des Hotels.
 In dem lieblichen Münsterthale gelegen, gegen Norden, Osten und
 Süden durch Berge geschützt. Herrliche Laub- und Nadelholzwälder und
 reich an schönen, bequemen Spaziergängen und Ausflügen. Ruhiger, an-
 genehmer Badeaufenthalt, gesunde, staubreife Luft.
Billigste Pensionenpreise. — Vorzügliche Badeeinrichtung.
 Weitere Auskunft erteilt gerne der Besitzer
 3489a.15.1 **Leop. Geiser.**

Luftkurort Frohburg
 Station Löffelzingen-Olten. 868 m ü. M.
 Ruhiger, prächtig gelegener Sommeraufenthalt. Durch Neubauten
 bedeutend verbessert. Lustige, sonnige, komfortable eingerichtete Zimmer.
 Herrliche, direkt an die Gebäulichkeiten anstoßende Waldspaziergänge.
 Gute Bedienung; möbige Pensionenpreise. Bis Juli reduzierte Preise.
 Höflichst empfiehlt sich 3103a **Familie Bader.**

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.

PATENT- und techn. Zeichnen
 von **BRUNNEN**
 de Brahl, von Brunnen u. s. w. Ingenieure
 BERLIN N. 24. Friedrichstr. 127.
 HAMBURG, Graskeller 13.

Möbel-Ausverkauf
 weg. Ferringerung des Lagers.
 Um die Bestände meines überhäuferten
 Lagers in allen nur möglichen Sorten

Möbel Betten Spiegeln
 als: Divans, Sophas, alle Sorten
 Tische, Stühle, Vertico, Teppiche,
 Schränke, compl. Küchen etc. zu
 räumen, verkaufe dieselbe zu jedem
 nur annehmbarem Preise.
Kaiserstr. 81/83.

Lipton's Thee
 vorzügliche Qualitäten,
 per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.—
 bei 15923

Karl Baumann,
 Akademiestraße 20,
Carl Roth, Hofdrogerie.
Hormann Baumann,
 Kreuzstraße 10.
Fr. Reich, Kaiser-Allee 49.

Dulmbacher
Cyporthier
 in 1/4 und 1/2 Flaschen empfiehlt
August Klingele,
 5975* am Kaiserplatz.

Wein, weiß u. rother.
 Tischwein à Lit. 30 u. 40 Pfg.
 Sogseine Sort. à Lit. 50, 60,
 70, 80 u. 1 Mk.
 von ca. 25 Liter an oder 12 Liter-
 Flaschen. Nachnahme. Pflaster-
 h. Carl Fischer, Weinhandlung,
 112a Renkardt a. d. Haardt. 10.8

Apfelwein
 in unübertroffener Qualität, goldfar-
 big und kernlos, mit schriftl. Garantie
 für absolute Reinheit versendet
 in Gebinden von ca. 50 Liter an zu
 24 Pfg. per Liter die Apfelwein-
 felderei von 1784a*
A. Hörth, Ottersweier (Baden).
 Muster gratis und franco.

Säckinger
Trompeter-
Bitter,
 unübertreffliches De-
 stillat aus den edelsten
 Magen-Heilkräutern.
 Hebt den Appetit, för-
 dert die Verdauung,
 hindert die Magen-
 veräuerung, erwärmt
 mild, Erleichterung bei
 Katarrh.
 Vielfach prämiert, patent-
 amtlich geschützt.
 Herzlich empfohlen u. fabri-
 ziert von 2136a.8.3
F. Baumgartner-Dossenbach
 Großh. bad. Hoflieferant,
Säckingen a. Rh.
 Niederlage für Karlsruhe
 u. Umgebung: **Eugen Hehl's**
Nachf., Colonialwaaren (Su-
 haber Theodor Martin), Karl-
 Friedrichstraße 6, Ecke Birkel.

Lohns
 Wasch-
 Extract
 Größere Quantitäten Erdbeeren,
 Johannisbeeren, Kirschen und
 Gemüse sind täglich abzugeben.
 Ebenso
Schnitt-Rosen
 aller Sorten in ausgefuchtem Tem-
 plaren. 3463a.3.2
Gut Werrabronn
 bei Weingarten (Baden).

Das Reichsgericht
 hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker ... in ...
 entschieden, daß unter dem Namen
 „Migränin“
 nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbwerken vorm.
 Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel
 gebracht wird.
 Es begehrt daher Jeder, der dieses Waarenzeichen für eine andere Waare benutzt, eine
 strafbare Handlung.
 Es liegt im Interesse des Publikums, beim Einkauf von „Migränin“ in den
 Apotheken etc. darauf zu achten, daß die Umhüllung, welche das Medikament einschließt, die
 Aufschrift
 „Migränin“
 trägt, weil es nur dann die Gewissheit hat, daß ihm das altbewährte Höchster Präparat
 verabreicht wird. 3486a.12.1

Reklame-Papier-Cigarren-Spitzen liefert billigst
 L. Hunger, Stuttgart.
 Verlangen Sie Preisliste.

Winschermann & Cie., Mülheim a. d. Ruhr,
Kohlengroßhandlung—Bhederei
 (großes Magazin am Karlsruher Rheinhafen)
 empfehlen sämtliche Sorten
Ruhrkohlen,
Ruhrdestillationskoks,
 frei an den Aufbewahrungsort geliefert. Wir bitten, die Preisliste auf unserem Bureau einzusehen.
 Vertreter für Zweiggeschäft Karlsruhe
Gustav Baer,
 Bureau: Stefanienstraße 17.
 6708.8.1

Zahn-Atelier
Heinr. Britsch C. Krane's Nfg.,
 19 III Amalienstrasse 19 III. 6715.10.1

Damen- und Kinder-Hüte
 wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen.
M. Duvigneau,
 Kaiserstrasse 88. 6701.3.1

MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen
 vor allen ähnlichen Präparaten hervorragend aus. Angelegentlichst
 empfohlen von **Max Raschdorf,** Amalienstrasse 51. 3451a.

Reelle Gelegenheit!
 Große, leistungsfäh., auswärtige
 (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
 liefert frachtfrei an zahlungs-
 fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art,
 complete Betten, sowie
 ganze Ausstattungen,
 gegen monatliche od. viertel-
 jähr. Ratezahlungen ohne
 Aufschlag des wirklich
 realen Preises und ge-
 währt volle Garantie für
 Solidität der Waaren.
 Off. werden durch Vorlegung
 von Mustern erledigt und sind
 erbeten unter Nr. 2297a an die
 Exp. der „Bad. Presse“. 25
 2020a.10 **L. J. Brems.**

Ein feines, altes
Corset-Geschäft
 ist wegen Heirath der bisherigen Besitzerin
 zu verkaufen.
 Einer oder zwei Damen bietet die Ueber-
 nahme Gelegenheit zu guter Existenz.
 Gesl. Anfragen unter Nr. 6716 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Elsässische
Weingrosshandlung
 sucht bei hoher Provision
 tüchtigen
Vertreter
 für Baden. 3371a.6.4
 Offerten sub R. 1533 an
Haasenstain & Vogler, A.-G.,
 Strassburg i. E.

Mühlburger Brauerei, vorm.
Freiherrl. von Seldene'sche
 Brauerei, sucht für ihr Anwesen
 Restauration zum Bahnhof,
 Kronenstrasse Nr. 64, einen tüchtigen,
 kautionsfähigen 6627.3.3

Wächter
 zur sofortigen Uebernahme. Näheres
 zwischen 9—10 Uhr Vormittags täg-
 lich auf dem Bureau der Brauerei.

Für Metzger.
 In guter Lage ist eine neu ein-
 gerichtete Metzgerei mit Wohnung
 sofort oder später zu vermieten. Näh.
 Werderstr. 62, parterre. 6282*

Gärtnerei mit Blumenladen etc.
 incl. Pflanzenbestand, flott im Betrieb, prima Lage, billig zu verkaufen.
 Off. bef. unter Nr. 5381 die Exp. der „Bad. Presse“. 20.15

Einladung
für alle
Freunde des Genossenschaftswesens
zum
Verbandsstag
der
Unterbadisch. Kreditgenossenschaften
am 17. und 18. Juni 1901
9 Uhr Morgens
Rastatt
im Saale des Gasthofes „zum
Löwen“.
Der Verbandsdirektor.
Wilhelm Finkh.

Einer Künstlergesellschaft
Zugelassen 20. 20. steht mein
Theateraal für einige Sonntage
zur Verfügung. Offerten unter Nr.
3466a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht
werden gegen gute Sicherheit 2000 M.
von einem Geschäftsmann in der Nähe
von Karlsruhe.
Gefl. Offerten unter Nr. B9435 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Wirtshausverpachtung.
Eine gute Wirtshaus mit
Bierbrauerei, an der Bahnlinie
gelegene, verkehrsreicher Ort, ist auf
1. Oktober, eventl. früher an einen
tüchtigen Bierbrauer zu verpachten.
Offerten erbitte unter P. S. 300
postlagernd Bruchsal. 3468a.3.2

Bäckerei
von tüchtigem Fachmann in Karlsruhe
übernehmend per sofort oder später
zu mieten od. zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 100 postlagernd
Stettin. B9500.2.1

Durlach. 8.1
Reservoir, ein gebrauchtes, von
Eisenblech, 3,5 bis 4,0 dm haltend,
wird zu kaufen gesucht von B9496
Joh. Semmler, Zimmergeschäft.

Zu verkaufen
Baden-Baden.
Eine sehr gut gehende, vorzügliche
gelegene kleine Pension
ist auf sofort zu verkaufen.
Für Übernahme sind M. 12.000
erforderlich. Die Pension wurde
seitlich von einer Dame geführt
und brachte einen ansehnlichen
Ueberschuß.
Näheres durch Heinrich
Schoik, Freiburg i. Br.,
Rempartstraße 2. 3496a.4.1

Bäckerei-Verkauf.
In schönem Banndstädtchen bei Karlsruhe
ist ein gut gehendes, schönes
Anwesen, schuldenfrei, mit großem
Garten, besondere Verhältnisse, sofort
mit den besten Bedingungen zu ver-
kaufen. Auch für ledigen Wäcker
Gelegenheit guter Heirat.
Offerten unter Nr. B9481 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

f. Spezialgeschäft
für Confituren p. p.
in bester Geschäftslage zu günstigen
Bedingungen
zu verkaufen.
Ständige Soco- und Fremden-
kuchengeschäft.
Offerten hauptpostlagernd
Karlsruhe unter E. S. 4.

Zu verkaufen:
Kapphute (Zeländer),
1,66 m, lammfronm,
tadellose Weine und
fernegefund, unter
schwerstem Gewicht
gegangen, straßen- und truppenfronm,
auch unter Dame gegangen, in einigen
Tagen vollständig eingetroffen;
Guchswallack (Hannoveraner),
1,72 m, sehr angenehme Gänge, für
schwerstes Gewicht, ebenfalls unter
Dame gegangen, vollkommen ein-
getroffen.
Hauptmann v. Strauch,
Rastatt (Villa Cromer).

Elegante
Ladeneinrichtung
bestehend aus Glas- und Spiegel-
schranken, Tischen mit weißen Marmor-
platten, Schäften, modernen Nidel-
Schauenspiegel, Gasleuchten und
einem größeren Kassenstuhl
(bestes Fabrikat) ist auf 1. Juli billig
abzugeben. Die Einrichtung eignet
sich besonders für ein Juwelier- oder
Conditorengeschäft, ist aber auch für
jedes andere Geschäft zu verwenden.
Anzusehen. Kaiserstraße 143 bei
J. & S. Hirsch. 6628.3.2



Pianino,
wenig gespielt, schön renovirt,
ist billigst zu M. 380.— ab-
zugeben. 5984.7.6
M. Hack,
Café Grünwald, 2 Treppen,
Karlsruhe.

Zu verkaufen
1 Deutzer, liegender Gasmotor, 4 HP,
1 Fallwerk für Instrumenten,
1 Drehbank, 2000+260 mm,
1 Abtastmaschine,
1 Mundmaschine,
1 Schlagheere,
1 Bandhäge,
Komplette Transmission.
Sämtliche Maschinen sind von
ersten Firmen gebaut, so gut wie
neu und werden sehr billig abgegeben.
Bernhard Würzburger,
6480 Karlsruhe. 3.2

Petroleum-Motore,
ein 5 HP System Oberwerk, ein
2-3 HP System Leipzig, fast neu,
sind preiswürdig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter M. 1914 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
6724 Karlsruhe i. B. 2.1

Gebrauchte reparaturfreie
Fahrräder
in allen Preislagen billigst zu
verkaufen bei 6606.3.2
Ludwig Karle,
Waldstraße 15.

Herkules-Halbrenner,
ganz neu, ist unter Garantie für
180 Mt. zu verkaufen. B9503.2.1
Drengstraße 3, 4. Stod.

Für Hebammen!
Eine neue af. Hebammenstische
mit Inhalt, alles genau nach Vor-
schrift, noch nicht gebraucht, ist wegen
günstiger Angelegenheit der Praxis unter
dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.
Zu erfragen Leopoldstraße 37 im
1. Stod. B9488.2.1
Eine bereits neue Singer-Fuß-
betriebe- und eine Handmaschine
für 15 Mt. sind unter Garantie zu
verkaufen. Blumenstr. 4. B9485

Kinderliegwagen
mit Gummirifen, wenig gefahren, ist
sofort billig zu verkaufen. 9846.3.2
Mondstraße 2, partierre.
Ein gut erhaltener Kinderwagen
ist billig zu verkaufen. Waldhorn-
straße 37, 2. Stod. B9489
Ein gut erhalt. Kinderwagen
ist zu verkaufen. B9505
Luisenstraße 51, Seitenbau.

Mandola, Saitig, Neapolit. Stim-
mung, ist zu verkaufen eventl.
gegen Mailänder Mandola oder Con-
traquitarre umzutauschen. B9466.2.2
Näheres Kurvenstraße 21, 2. St.
Ein wenig gebrauchter
Gas-Bügelapparat 20
mit 2 Eifen zu verkaufen. Kaiser-
allee 22, 3. Stod. B9504.2.1
Mops, fuchs- u. raffenerin, billigst
zu verkaufen. 6720
Hlshandstraße 2a.

Stellen finden:
Erfolgreiche Lebens-Vericherungs-
Gesellschaft (mit dora. theils concu-
renzlosen Nebenbranchen) sucht tüchtige
Oberinspektoren
sowie für den hiesigen Platz und Um-
gebung energischen
Inspektor
gegen festes, sehr hohes Gehalt
und Reiseposten bzw. Provisionen.
Offerten unter Nr. 6562 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Junger
Herrschaffs-Diener
von einigem Herrn gesucht. Guter
Lohn nebst freier Kleidung, Kost und
Logis. Off. unt. 6719 an die Exp.
der „Bad. Presse“.

Nur noch bis 1. Juli
dauert der
Total-Ausverkauf
in meiner Filiale Kaiserstrasse 148
zu jedem äußerst annehmbaren Gebot.
Fr. Riffel, Kaiserstraße 148,
gegenüber dem Postgebäude, neben Hotel Lannhäuser.
Vom 1. Juli ab nur noch im Hauptgeschäft Ludwigsplatz 40a, gegenüber dem Froschhof.

Bautenruiker.
In ein Baugeschäft nach Darm-
stadt wird für dauernde Stellung
ein in jeglicher Bauart er-
fahrener, energischer u. tüchtiger
Bautenruiker als Bauführer
sofort gesucht. Off. m. Gehalts-
ansprüchen unter 1747 durch
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Frankfurt a. Main
erbeten. 8197a.4.3

Expedient.
Für eine Karlsruher Großbrauerei
wird ein tüchtiger Expedient gesucht,
welcher an ein rasches und pünktliches
Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt der
Monat M. 100.—. Solche Herren,
welche schon bei der Expedition einer
Brauerei thätig waren, werden be-
vorzugt. Offerten unter P. K. 4305
an Rudolf Mosse, Karlsruhe
erbeten. 6728

Tüchtige
Manufakturhilfen,
aber nur solche, erhalten dauernde
und lohnende Beschäftigung bei
Carl Dieber,
Del.-Waler, Sofienstraße Nr. 50.

Durlach.
4-6 tüchtige Zimmerleute
können sofort eintreten bei B9495.3.1
Joh. Semmler, Zimmergeschäft.

Heizer,
Ein solider Heizer, der gelernter
Schloffer ist, und schon in industriellen
Betrieben thätig war, findet dauernde
Beschäftigung. 6648.2.2
L. Kammerer,
Tapezierfabrik.

Fuhrknechte
zuerlässliche, können bei mir eintreten.
Kähler, Posthalter,
Karl-Wilhelmstraße Nr. 38,
B9478 Karlsruhe. 2.2
Gut bezahlte, dauernde Stellung
findet ein zuverlässiger, fleißiger Mann
als Hausbursche für leichte
Arbeit. Offerten, womöglich mit
Zeugnisabschriften unter Nr. 6686
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zapfbursche
ein jüngerer, fleißiger, findet
sofort angenehme Stellung.
6711 Kaiserstraße 129.

junge Dame,
welche Kenntnisse der Branche besitzt
und ein selbständiges Arbeiten gewöhnt
ist, zu engagieren gesucht. Gefl.
Offerten nebst Angabe der Gehalts-
ansprüche erbeten unter S. V. 6780
an Rudolf Mosse in Stutt-
gart. 8411.3.3

Haushälterin gesucht
nach Heidelberg
an Stelle der Hausfrau für kleines,
feines Weinrestaurant. (Stodien wird
nicht verlangt.) Gut empfohlene Be-
werberinnen, von denen ein gewisser
Bildungsgrad verlangt wird, belieben
Offerten sub 3455a unter Beilage
der Empfehlung und Photographie
an die Exp. der „Bad. Presse“ zu
senden. 3.3

Einfaches aber sanftes
Mädchen
wird als angehebes
Büffetmädchen
per sofort oder 1. Juli gesucht.
Wiener Café Central.
Kaiserstr. 76, 2. St. 3.2

Einfaches, tüchtiges und reinliches
Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und den
häuslichen Arbeiten vorsteht, wird
bei hohem Lohn und guter Behand-
lung auf 1. Juli zu einer Beamten-
familie nach Pforzheim gesucht.
Offerten unter Nr. B9479 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen
Ein tüchtiges, in Küche und Haus-
arbeit erfahrenes
Mädchen
sucht auf 1. Juli bei gutem Lohn
Frau Prof. Marx,
Helmholtzstraße 18. 6727

Mädchen-Gesuch.
Ein braves fleißiges Mädchen,
welches sich allen häuslichen Arbeiten
unterzieht bei hohem Lohn per sofort
von keiner Familie gesucht.
Zu erfragen Augartenstraße 7,
partierre. 6027

Ein tüchtiges
Mädchen,
welches das Waschen gründlich ver-
steht und perfekt bügeln kann, wird
in ein Kurhaus des Schwarzwaldes
gesucht auf 1. Juli. Offerten unter
Nr. 3446a an die Expedition der
„Badischen Presse“.

Mädchen,
das bürgerlich kochen kann, Haus-
arbeit verrichtet und Zeugnisse besitzt,
wird für sofort gesucht bei gutem
Lohn in kleinen Haushalt. Näheres
Kaiser-allee 51 a, 2 Treppen hoch.
Ein solides, fleißiges Mädchen,
das servieren kann, wird in Wein-
restaurant gesucht. B9357.2.2
Kaiserstraße 219.

Büglerrinnen
ge sucht in der Dampf-Wasch-
Anstalt von 5930*
A. Pfützer hier.

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäf-
tigung. 6726.2.1
Deutsche Waschen- und
Wannionsfabriken Karlsruhe.

Wollschöner
können Mädchen gründlich erlernen.
Steinfr. 29, neuer Stb. B937.2.3

Stellen suchen
Junger Mann, mit 1 Kurs Bau-
gewerkschule sucht auf einem
Baubureau
alsbald Stelle, hier oder auswärts.
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off.
u. B9508 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zeichner.
Ein junger Mann, gelernter
Maurer, der ein Semester Bauges-
werkschule besucht hat und schon auf
einem architektonischen Bureau thätig
war, sucht sofort oder per 1. Juli
Stelle. Offert. unter Nr. B9426 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Mechaniker,
3. 3. Vorarbeiter, bewandert in
Fahrrad-, Nähmaschinen- und Motor-
wagenbau sowie aller Art Werk-
zeugen, wünscht sich zu veränderen,
auch würde derselbe die Stelle eines
Motorwagenführers annehmen. Gute
Zeugnisse vorh.
Offerten unter Nr. 6643 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Kutscher, ein zuverlässiger,
welcher auch Haus-
und Gartenarbeit versteht, sucht nach
auswärts Stelle. Näheres durch
Urban Schmitt, Hauptcentral-
bureau, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 8.
- Telefon 1298. - B9483

Geb. Fräulein, perfekt im Ma-
schinenschreiben, Stenographie, dopp.
und amerikanischer Buchführung,
wünscht alsbald Stelle bei becheidenen
Ansprüchen. Offert. unt. Nr. B9486
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Suche für meine Tochter in ge-
nehmigen Gegenden eine Stelle als Kinderm.
Gehalt wird nicht beanprucht; jedoch
gute Behandlung und kleine Vergüt-
ung. Off. beliebe man unt. Nr. 6708
an die Exp. der „Bad. Presse“
einzureichen.

Ein junges Mädchen sucht per
1. Juli Stellung für Stenographie
(Stolze-Schrey) und Schreibmaschine
(Yost). Gefl. Offerten bittet man
unter Nr. B9415 an die Exp. der
„Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Zu vermieten
Laden zu vermieten.
Defiliche Kaiserstraße, nächst dem
Polytechnicum ist ein neu einricht-
eter Laden zu vermieten. Offerten
bitte an die Exp. der „Bad. Presse“
zu richten unter Nr. B9272. 3.3

Zu vermieten pr.
1. Oktober.
Amalienstr. 59, Hinter-
haus, 1. Stod., in eine
Wohnung mit 2 Zimmern
und Zubehör an ruhige Leute
zu vermieten. Näheres daselbst im Contor
im Hof. 6712.3.1

Für Brautleute
oder jung verheiratetes Ehepaar ist
eine freundl. Wohnung in 2. Stod.,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller, sammt Zubehör mit Glas-
abdeckl. sofort zu vermieten. Off.
u. B9507 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Durlacher Allee 41 ist eine Man-
sardenwohnung von 2 Zim-
mern, Küche u. per 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres im Laden daselbst
Ein großes Zimmer mit Küche
und Keller zu vermieten. Näheres
Scheffelstr. 20, part. B9497

Madamerstraße 6 ist eine Wohn-
ung von 2 Zimmern, Küche und Keller
zu vermieten. Näheres eine Treppe
hoch im Vorderhaus. B9447.2.2
Marienstraße 70, 2. Stod. ist eine
Mansardenwohnung von
1 oder 2 Zimmern und Küche auf
1. Juli zu vermieten. B9467.5.2

Sommer-
aufenthalt.
In gesunder Lage in Baden-
Baden sind sofort 3 Zimmer mit
Zugehör, event. 2 Zimmer mit Be-
nützung des Gartens zu vermieten.
Die ganze Villa mit 6 Zimmern
kann auch auf mehrere Jahre ge-
mietet werden.
Zu erfragen Jähringerstraße 36,
Karlsruhe. 6671.3.2

Auf 1. Juli od. später
ist die im 2. Stod. gelegene sechs-
Zimmerwohnung preiswert zu
vermieten.
Anzusehen zwischen 2-4 Uhr Nach-
mittags. 5273*
M. Raschdorf,
Ede Hirsch u. Amalienstraße.

Mansarden-Wohnung
von 2 Zimmern mit Küche per sofort
oder später in Werderstraße 13 zu
vermieten. 5260*
Näheres bei Chr. Wiedor, Krieg-
straße 8a.

Eine hübsche Mansardenwoh-
nung (Vorderhaus), 3 Z. Zimmer,
Küche und Zugehör in bestem Hause
auf 28. Juli oder später an ruhige
Leute ohne Kinder zu vermieten.
Ebenfalls ist ein gebrauchter
Rüchenschrank u. ein **Rüchensch-**
wanne billig zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 6588 in der
Exp. der „Bad. Presse“.

Glimerstraße 18 (Mühlburg) ist
eine Drei-Zimmer-Wohnung
Küche nebst allem Zugehör, im 3. Stod.,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
ruhige, freie Lage, ohne vis-a-vis, auf
1. Oktober zu vermieten. Näh. im
2. Stod. jeden Nachmittag. B9440

Habsstraße 10 (Seierheim) sind
sofort oder später 2 Wohnungen
von je 2 Zimmern und Küche (Glas-
abdeckl.); ebenso eine sehr schöne
Wohnung im Vorderhaus, 1. Stod.,
2 Zimmer und Küche, per 1. Juli
zu vermieten. B9461.2.1

Hagsfeld.
Hauptstraße 80a, Restau-
rationshof, ist eine schöne Wohnung
im 2. Stod. von 2 Zimmern, Küche
und Keller sofort oder später zu ver-
mieten. 4866*
Zu erfragen in Karlsruhe,
Kriegstraße 126, im Kontor.

Lantenbach im Renzthal.
Wohnung zu vermieten.
Der Unterzeichnete hat auf 1. Juli
1901 eine schöne freistehende Woh-
nung mit 5 Zimmern, Küche, Keller
und Speicher zu vermieten. Die
Wohnung liegt mitten im Ort,
200 Meter vom Bahnhof u. 5 Minuten
vom Wald entfernt, und wäre sehr
geeignet zum Sommeraufenthalt für
eine ruhige Familie. Eine Ver-
mietung für längere Zeit wird be-
vorzugt. 8449a.3.2
Ebenso sind noch zwei kleinere
Wohnungen mit je zwei Zimmern,
Küche und Keller zu vermieten.
Lantenbach, den 9. Juni 1901.
Norbert Fies.

Hübsches Zimmer
an Fräulein billigst zu vermieten.
Augartenstr. 15. 1. St. L. 6546.5.3
Ein freundliches, großes Man-
sardenzimmer mit Küche ist
auf 1. Juli an ruhige Familie zu
vermieten. Näheres zu erfragen
Kronenstraße 51, im Laden. B9429

Ein solider Arbeiter wird in Post
und Logis angenommen. B9422
3.2 **Schüdenstraße 23, part.**
Gerwighstr. 47, part., sind mehrere
gut und einfach möbl. Zimmer
sofort oder später mit oder ohne
Person zu vermieten. B9433.3.2

Gottesauerstraße 27 ist ein unmob-
lirtes Zimmer auf 1. Juli billig
zu vermieten. Näheres im 5. Stod.
Einzusehen zwischen 10 und 1 Uhr
und Abends 6 Uhr. B9492.2.1

Zu miethen gesucht
Eine ruhige Familie von 8 Personen
sucht auf September oder 1. Oktober
in angenehmer freier Lage von Karls-
ruhe eine der Neuzeit entsprechende
Wohnung
von 6-7 Zimmern, womöglich mit
kleinem Garten oder Beranda.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 3470a an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Gesucht zum 1. August
freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Niedergelag. u. Zubehör, ruhige
Lage. Näheres bei Chr.
Wiedor, serlogstr. 8a. 5693*

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 5098
 graduirt Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Fahrräder.
 Marken: „Sport“ (Oberursel), „Well“ (Mödelheim),
 „Gricke Westfalen“ (Bielefeld), sowie diverse erst-
 Fabrikate. Sämtliche Zubehörteile. Reparaturen, Ver-
 nickelungen, Emailirung. 3763, 20-17
 Neue Fahrräder von 150 Mk. an.
F. H. Butsch, Schützenstr. 37.
 Vertreter gesucht.

Strümpfe
Strumpflängen
Socken
 in guten, soliden Qualitäten zu mäßigsten Preisen
 empfiehlt 3692*
Rudolf Wieser,
 Kaiserstrasse 153.
 NB. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Die neuen Spiritus-Bügeleisen
 sowie alle andern Sorten Bügeleisen,
 Bügelstühle, Bügelbretter, Dampfbügel-
 Bügelstühle empfiehlt
Karl Todt,
 6016.10.7 Kaiserstrasse 105.

Gegr. 1852. **L. Müller's Schirmfabrik** Gegr. 1852.
K. Appenzeller's
 Handschuh- und Cravatten-Lager,
 Herrenstrasse 20,
 nächst der Kaiserstrasse. 6140*
 Grosses Lager
 nur eigener Fabrikate
 von
Regen- u. Sonnenschirme
Entoutoas.
 Bis auf weiteres gewähre ich auf
Regen- und Sonnenschirme,
Handschuhe und Cravatten
10% Rabatt.
 Überziehen. Reparieren.

Die Baubeschlägefabrik
J. Marum, Karlsruhe,
 übernimmt Lieferungen gestanzter Massenartikel zu den
 billigsten Preisen. 5486.10

YOST
 10-jährige Dauer-
 leistung. 1439
 Solideste aller
 Schreibmaschinen.
A. Beyerlen & Co.,
 Lammstr. 12.

Seufert's Patent-Kühlschränke
 D. R. G. M. 148416.
 Beste Luftzirkulation, daher gute trockene Luft.
 Weißblechverkleidung, kaum die Hälfte
 Eisverbrauch, wie bei sonstigen
 Kühlschränken.
 Für Wasserkühlung eingerichtet bei Er-
 mangelung von Eis. 2692a
 Dieser Kühlschrank sollte in keiner
 Metzgerei, Wirtschaft und Haus-
 haltung fehlen.
 Generalvertreter: **Heinrich Kahn,**
 Karlsruhe, Lammstrasse 8.
 Vertreter, welcher gewillt ist, den
 Detailbetrieb für Karlsruhe zu übernehmen,
 gegen sehr hohe Rabattvergütung gesucht.

Herd-Verkauf. **Hohen Rabatt**
 Mehrere gebrauchte, sehr gut erhal-
 tene Herde sind billig zu verkaufen.
 2697a
 Kommissionsverkauf von
G. Zechmeyer Nürnberg.

Wegen Verkauf meines Hauses Kaiserstrasse 170
 muß bis zum 1. August mein Laden geräumt sein; deshalb
 stelle ich mein ganzes Lager einem

Ausverkauf

aus. — Mein Geschäft wird zweifellos aufgelöst und wird Alles

zu und unter dem Fabrikpreis
 abgegeben. Ergebenst
A. Jörg.

Berlitz-Schule.
 Kaiserstrasse 132, 3 Treppen.
 Sprachschule für Erwachsene, Herren
 und Damen, unter Oberleitung des
 Herrn Prof. Berlitz. 2gold. Medaillen
 Par. Weltausstellg.
 Französisch, Engl., Italien.,
 Russ., Span., Deutsch etc.
 Conversation, Litteratur, Correspondenz,
 Ueber 100 Zweischulen. Für
 jede Sprache nur Lehrer der be-
 treffenden Nation. 1429
Berlitz-Methode: Während der
 ganzen Stunde Übung, selbst bei
 Anfängern nur in der zu erlernenden
 Sprache; kein Wort in der Mutter-
 sprache des Schülers.
 — Probelektion gratis. —
 Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassen-
 unterricht am Tage und Abends.
 Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr.
 Prospekte gratis und franko.

**Haustelegraphen-
 Anlagen**
 und Reparaturen derselben
 werden prompt und reell ausgeführt.
 Großes Lager in allen div.
 Apparaten. 5781*
Jul. Veessenmeyer,
 Adlerstr. 40. Telephon 1471.

Stühle.
 Ein grosser Posten Stühle
 wird zu jedem annehmbaren
 Preis abgegeben. 5943*
 Sehr günstige Einkaufs-
 gelegenheit für Wirthe und
 Wiederverkäufer!
Herm. Boshert
 Karlsruhe,
 Adlerstrasse 44.

Ankauf.
 Für getragene Herren- u. Damen-
 Kleider, sowie Betten u. Möbel,
 Uniformen etc. zahle ich die höchsten
 Preise. 16608*
D. M. David,
 Marienstr. 16.

Wilh. Walz,
 Civilingenieur,
 Karlsruhe,
 übernimmt 3264.13
 den Entwurf u. die Bauleitung
 zu
 Dampf- u. Wasserkraftanlagen
 fertigt
 technische Gutachten
 und vollzieht die
 Schätzung maschineller
 Fabrikbetriebe.

**Gasglühlicht-
 Flammenpflockvertheiler!**
 Neu! 3862a
 D. R. P. M. Schutz Nr. 150648.
 Patentirt in Frankreich. Jeder-
 mann kann sich seinen Bedarf an-
 schaffen für Kuer- und aptierte Kuer-
 Gas, um große Ersparnisse an
 Gas und Strümpfen zu machen. Ein
 reiner Brillantenbrand tritt zu Tage.
 Erfinder **Otto Fohse,**
 Weiskenburg im Elsaß.

Damen
 finden freundl. u.
 discrete Aufnahme
 bei **Frau Faul-Friedrich,**
 Gebamme, Straßburg i. Elß.

Das **Wanderer-Fahrrad**
 erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämt-
 lichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
 Vertreter: 1081a
Peter Eberhardt, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 18. Telephon 1304.

Elektrizitäts-Gesellschaft Triberg, G. m. b. H.
 baut
Elektrische Anlagen jeder Art
 für 1582a*
Beleuchtung und Kraftübertragung
 in solider und sachgemässer Ausführung.
 Prospekte, Ingenieurbesuch und Vorschläge auf Anfrage kostenfrei.

Rheinische Braunkohlen Brikets
 Bestes, billigstes, reinlichstes
Heizmaterial
 für
**Hausbrand, Bäckereien, Metzgereien,
 Kaffeeröstereien u. s. w.**

**Verkaufsverein der
 Rheinischen Braunkohlen-Briketwerke**
 G. m. b. H.
 Köln, Salierring Nr. 17. 2837a

Ochsenmaulsalat
 anerkannt bestes Fabrikat, in Fässchen von 2, 3 und 5 Kilo
 zu Mk. 2.10, 2.70 und Mk. 4.—, sowie ein Kistchen à Mk. 4.50,
 enthaltend 2 Dosen à 1 Kilo und 3 Dosen à 1/2 Kilo franco
 gegen Nachnahme.
 Bei grösseren Bezügen billigere Preise!
Friedrich Heydolph, Ochsenmaulsalzfabrik, Nürnberg.
 Vielfach prämiirt!! 2946a.10.9

Petersthaler Schlüssel-Sprudel
 Adulf- und Gophiebrunnen.
 Natürliches sehr starkes Mineralwasser ersten Ranges.
 Beides Tafel- und Heilwasser, ärztlich empfohlen. Doppelt kohlen-
 säure Füllung mit eigener Quellkohlenensäure. Wo noch keine Niederlagen
 sind, verlende direct. 2941a.30.9
Adulf Schöck, Schlüsselbad Petersthal.

Lebensversicherung.
 Für erstklassige, gut eingeführte Lebensversicherungs-
 Gesellschaft wird für Karlsruhe und Umgebung ein
 energischer Acquisiteur gesucht.
 Einem keuschen Mann ist gute, dauernde Stellung
 bei hohem Einkommen geboten. Kostenlose Unterstüzung
 durch einen tüchtigen Inspector.
 Bewerbungen beliebe man an die Exped. der „Bad.
 Presse“ unter Nr. 6600 zu richten. 3.2

In Karlsruhe, Düstadt, ist ein 240 qm großer
Maschinen- u. Arbeitsaal,
 enthaltend 5 p. Gasmotor, Hobelmaschine, Universal-Frais- u. Bohrmaschine
 großer Balancier etc., preiswerth zu vermieten. 20.15
 Offerten befördert unter Nr. 6380 die Exp. der „Bad. Presse“.

Hanf-Couverts
 mit Firmadruck liefert rasch und billig
 die Druckerei der „Bad. Presse“.

Alle Arten
Bildereinrahmungen
 und **Passpartouts**
 fertigen billigst
Bad. Passpartouts- u. Rahmenfabrik
 G. m. b. H.,
 Luisenstrasse 24.
 NB. Großes Lager in Gold- und
 Posturleisten. 5047

Herrenkleider
 nach Maasß
 liefert in kürzester Zeit unter
 Garantie für guten Sitz bei mäßiger
 Preisberechnung 19676*
Leonhard Grotz,
 Kleidermacher, Berderstrasse 81.
 Lager moderner Stoffe.

**Möbel- und
 Polsterwaaren.**

Durch Selbstfabrikation und
 nur direkte größere Kassa-Einkäufe
 mit wenig Spesen bin ich in der
 Lage zu bedeutend billigeren Preisen
 wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
 Kleiner Auszug:
 Vollständiges Bett von 70 M an
 Haar-Matratzen von . 40
 Bettstellen von . 12
 Franz. Bettstellen von . 25
 Waschkommoden von . 18
 Waschkommoden, polirt,
 mit schönen Beschlägen
 und Marmorplatten von 45
 Nachtschilde von . 6
 Schränke, einth., von . 15
 Kameelfaschensdivan von 80
 Sopha-Tische von . 15
 Sopha, in guter solider
 Arbeit von . 35
 Gallerischränke von . 25
 Vertiko, matt u. blank, von 36
 20-30 vollständige Schlafzimmer-
 Einrichtungen für Hotel- und
 Private stets auf Lager.
 Ganze Ausstattungen werden besonders
 berücksichtigt. Viele Referenzen
 über gelieferte Zimmer-Einrichtungen
 an Private und Hotels stehen zu
 Diensten. — Sämtliche Kasten- und
 Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
 Ansicht gerne gestattet.

Gustav Juckeland,
 Durlacherstrasse 1 u. 3.
 Nach Hebereintunft Theil-
 zahlung gestattet. 19505.56

Sicht.

Wir erlauben uns darauf auf-
 merksam zu machen, daß die Herren
 Ärzte als wirksamstes Mittel gegen
 Sicht, Rheumatismas und verwandte
 Leiden eine Haus-
Trinkkur mit
Salzschilfrer Bonifaciusbrunnen
 empfehlen. Derselbe ist in früher
 Füllung vorrätzig. Prospekte des
 Bades Salzschilfrer werden kostenfrei
 abgegeben. Vorrätzig in allen Apo-
 theken und Mineralwasserhandlungen.
 Verandt nach auswärts von 25
 Pflochen an zu Brunnenpreisen.
 492b Hauptdepot: 10.7
Bahn & Bassler, Karlsruhe.
Sanatorium Godeshöhe
 bei Godesberg. Für Nervöse und Er-
 holdungsbedürftige. Prachtvolle Lage.
 Ausflucht durch
 2113a.26.11
 Beförder Dr. E. Bernard.